

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Aufwärts Die Schweizer Touristiker sind optimistisch, dass die Talsohle erreicht ist. Bereits nächstes Jahr sollte es mit den Logiernächten aufwärts gehen. **Seite 3**

Lia Rumantscha «Ushè nu das-cha quai cuntinuar», ha dit il cusglier guvernativ Martin Jäger in occasiun da la radunanza da delegats da la Lia Rumantscha. **Pagina 10**

Eishockey Sieg und Niederlage für die Engadiner 2.-Liga-Klubs. Engadina setzt sich gegen Lenzerheide-Valbella durch, St. Moritz verliert gegen Prättigau. **Seite 13**



Die bestehende Kläranlage von Stampa wird erweitert. Auch die Abwässer von Maloja werden ab 2019 hier geklärt.

Foto: Ingenieurbüro Gini, Maloja

Malojaner Abwässer in Stampa klären

Im Bergell wird das Abwasserwesen neu organisiert

Wenn 2020 in S-chanf die Gross-Ara fürs Oberengadin in Betrieb geht, wird auch im Bergell die Abwasserreinigung nicht die gleiche sein wie heute.

MARIE-CLAIRE JUR

Kläranlagen, die in die Jahre gekommen sind, lecke Rohrleitungen, Weiler ohne Anschluss an eine Ara: Das Bergeller Abwasserwesen hat Nach-

holbedarf. Die Fusion der fünf Bergeller Dörfer zur Talgemeinde erleichtert jetzt die Umsetzung eines neuen Gesamtkonzepts. So wie im Oberengadin der Countdown für die Ara Staz und die Ara Sax läuft, wird im Bergell in absehbarer Zeit die Ara Maloja das Zeitliche segnen. Die Abwässer des 300 Seelendorfes sollen ab 2019 das Bergell hinunter geleitet und in der Ara Stampa gereinigt werden. Diese wird ausgebaut, um auch die Abwässer von Casaccia (bisher nirgends angeschlossen) aufnehmen zu können. Im Kontext

dieses Konzepts wird auch die Kläranlage von Vicosoprano aufgehoben. Die Abwässer dieses Orts werden künftig ebenfalls in Stampa gereinigt. Nichts ändert sich für die ehemaligen Untertalgemeinden Bondo, Soglio und Castasegna: Die Abwässer von Sottoporto werden weiterhin im italienischen Mese geklärt. Das Bergell lässt sich die Neuerungen einiges kosten. Bereits begonnen wurde mit der Leitungsverlegung ab Casaccia talabwärts. Etliche Baustellen längs der Kantonsstrasse zeugen vom Grossprojekt. **Seite 3**

Stadtbus Chur AG: Absage an Millionen-Forderung

Öffentlicher Verkehr Die Stadtbus Chur AG bezahlt ihre Chauffeure anständig und hat den Beschäftigten unlängst eine «substanzielle Realloohnerhöhung» gewährt. Die Vorschriften habe die Stadtbus Chur AG umgesetzt – «und zwar zum Vorteil der Chauffeure», wie betont wurde. Mit solchen Argumenten trat das Unternehmen am Montag in Chur gewerkschaftlichen Forderungen von über einer Million Franken entgegen.

Die Gewerkschaft SEV verlangte letzte Woche 1,5 Millionen Franken von der Stadtbus Chur AG. Sie stützt sich

dabei auf eine Verfügung des Bundesamtes für Verkehr: Darin wird festgestellt, dass die Praxis der Stadtbus Chur AG gegen das Arbeitsgesetz verstösst. Betroffen sind die Festlegung des Dienstortes, die Gutschrift von Zeitzuschlägen sowie die Berechnung von Wegzeiten. Die Geld-Forderung der Gewerkschaft will die Stadtbus Chur AG nicht erfüllen. Das Bundesamt sei auf das entsprechende gewerkschaftliche Begehren gar nicht eingetreten, hält die Unternehmung in ihrer Stellungnahme fest. Noch nicht festgelegt hat sich das Unternehmen mit 160 Beschäftigten, ob es die Verfügung des Bundesamtes für Verkehr vor dem Bundesverwaltungsgericht anfechten will. Das entscheide der Verwaltungsrat nach eingehender Prüfung der Rechtslage, hiess es. (sda)

Der Probenreigen nimmt seinen Lauf

Zernez Für gewisse Engadiner ist die Teilnahme an einem Theaterstück das A und O. Dieses Jahr bietet sich für knapp drei Dutzend Freiwillige die Gelegenheit, unter der Leitung von Profischauspielern ihre Rolle und nächsten Sommer alles zu geben: Sie werden als Laienschauspieler am Freilichtspektakel «Laina viva» mitmachen, ein Auftragswerk des Schweizerischen Nationalparks zur Feier seines 100-jährigen Bestehens im kommenden Jahr. Letzte Woche hat die «Engadiner Post» bei der ersten eigentlichen Ensembleprobe reingeschaut. Und war ob des Inhalts und der Professionalität des Probenbetriebs bass erstaunt. Am Anfang des Schauspielmetiers steht nämlich nicht der Text, sondern der Körper. Also ähnelte die Probe einer kreativen Turnstunde. (mcj) **Seite 5**

Schon bald kann man es planschen hören

St. Moritz Auch wenn das Wasser noch fehlt und der Innenausbau erst ab nächstem April gemacht wird, im geplanten Hallenbad «Ova Verva» in St. Moritz lässt sich schon viel von der endgültigen Form erahnen; die erste Wasseraufbereitungsanlage ist eingebaut, Sprungturm und Rutschen stehen auch bereits und unter den Schutzfolien im Aussenschwimmbecken blitzt schon Chromstahl hervor. Im Rahmen der zweiten und letzten Baustellenbesichtigung nutzten über 1000 Besucherinnen und Besucher die Chance, sich den Bade- und Wellnesstempel zeigen und erklären zu lassen. Was für einen Eindruck das «Ova Verva» bei den Besuchern wohl hinterlassen hat und ob der Projektleiter und der St. Moritzer Gemeindepräsident stolz auf ihr «Baby» sind? (aw) **Seite 7**

Müdamaints illa società da promoziun

Sport d'inviern In occasiun da la radunanza generala da l'Unìun promotura dal sport da skis illa Region dal Parc Naziunal ha referi Thierry Jeaneret, manader da partiziun i'l Uffizi da sport chantunal, a regard la promoziun da talents e da las classes da talents in Grischun. Intant existan classes da talents a Champfèr ed a Glion. OTRAS sun planisadas a Tavo ed ils cuntorn da Cuaira. Il referat da Jeaneret ha gnü lö ill'aula da l'Institut otalpin Ftan. Ün lö simbolic, causa cha l'Institut a Ftan promovua fingià daspöblers ons talents sün basa privata, sainza sustegn dal Chantun. Dürant la radunanza es gnü elet il nouv manader da la classa da sport, Mario Denoth, illa supprastanza da l'unìun. El succeda ad Odd Kare Sievertsen, l'anteriur manader da la classa da sport. (nba) **Pagina 10**

Fusion Zernez zum Zweiten

Ein Workshop hat die Befindlichkeiten ausgelotet

Aus drei mach eins. Wenn die Gemeinden Zernez, Susch und Lavin im April 2014 einer Fusion zustimmen, so könnte die Gemeinde Zernez schon Anfang 2015 Realität sein.

JON DUSCHLETTA

Bald schon dürfte das bis anhin fusionsresistente Oberengadin von grossen, fusionierten Gemeinden umgeben sein. Bergell, Poschiavo, Val Müstair sind bereits fusioniert und im Unterengadin zeichnet sich mit Samnaun, Valsot, Scuol und Zernez eine Vier-Gemeinden-Region ab. Laut dem Fusionsexperten und Treuhänder Tino Zanetti dürfte aber auch im Oberengadin der

Druck auf die einzelnen Gemeinden wachsen. Am Rande des Workshops zum Projekt «Fusion Zernez» sagte Zanetti gegenüber der «Engadiner Post/Posta Ladina», dass in Zukunft wohl auch grössere und reichere Gemeinden ihre bisherige Haltung überdenken könnten. Nicht zuletzt im Hinblick auf die finanzielle Situation einzelner Gemeinden und unter dem Druck der Finanzausgleichsreform werde es immer schwieriger, spezielle Projekte im Alleingang zu realisieren, so Zanetti.

Zernez seinerseits wagt nun schon den zweiten Versuch, nachdem 2012 Zernez und die unterdessen aus dem Perimeter ausgeschiedene Gemeinde Guarda die Fusion äusserst knapp abgelehnt hatten. Ein Workshop hat am Samstag diverse Fusionsdetails kritisch hinterfragt und auch schon Hürden abgebaut. **Seite 11**



Tino Zanetti ist externer Berater der Fusion Zernez/Susch/Lavin und zeigte sich erfreut über die Resultate des Workshops. Foto: Jon Duschletta

AZ 7500 St. Moritz



20044

Aus dem Gemeindevorstand

Sils Im Gemeinderat Sils wurden folgende Geschäfte behandelt:

Gebiets- und Gemeindeform: Der Gemeindevorstand hat den Schlussbericht der Arbeitsgruppe zur durchgeführten Befragung zur Kenntnis genommen und ist zum Schluss gekommen, dass an der Thematik «Fusion» oder «interkommunale Zusammenarbeit» weiter gearbeitet werden soll.

Öffentliche Bauten:

Die Sanierungen der Küchen und Bäder in der Chesa da Scoula veglia wurden mit einem Aufwand von Fr. 75481.– bei einem Kostenvoranschlag von Fr. 77000.– abgeschlossen.

Nachdem zur öffentlichen Auflage der vorgesehenen Massnahmen eines Schneekettenobligatoriums auf dem untersten Abschnitt der Fexerstrasse zum Hotel Waldhaus bei prekären Strassenverhältnissen nach Schneefall sowie einem temporären Fahrverbot auf dem Abschnitt für die Schneeräumung keine Einwände erfolgt sind, beschliesst der Vorstand definitiv, die Massnahmen auf kommenden Winter einzuführen. Die Installation der Schilder soll auf die Wintersaison 2013/14 erfolgen.

An der Dorfstrasse vom Hotel Margna bis zum Restaurant Alpenrose werden die Strassenbeleuchtungskandelaber durch neue einheitliche Kandelaber des Typs «Alt Berlin» ersetzt. Im Endausbau werden total acht Kandelaber aufgestellt. Die Etappe 2013 wurde der Repower AG zu Fr. 43821.– vergeben.

Für den Neubau des Reservoirs Chalchais mit Trinkwasserkraftwerk wurden die Arbeiten wie folgt vergeben: Sanitärinstallationen: Fa. Adank, Fr. 137254.–; Metallbauarbeiten: Originalmetallbau AG, Fr. 27032.–; Baumeisterarbeiten Quellfassung Munt: H. Kuhn Hoch- und Tiefbau AG, Fr. 75483.–; Baumeisterarbeiten und Sanitärinstallationen Quellableitung Munt: H. Kuhn Hoch- und Tiefbau AG, Fr. 203179.–; Beschichtung Reservoir: Fa. Isotech, Fr. 61306.–.

Der Firma Niedermann Planung GmbH Chur wurde der Auftrag erteilt, die Machbarkeit eines Wärmeverbundes im Zusammenhang mit der zu grosszügig dimensionierten Holzschneitzheizung des Schulhauses zu prüfen, sodass allfällige Massnahmen im Budget 2014 berücksichtigt werden können.

Der Kirchturm der Kirche San Lorenz in Sils-Baselgia steht im Gegen-

satz zum Turm in Sils-Maria nicht im Eigentum der Politischen Gemeinde. Die Kirchgemeinde beantragt nun, für den Turm in Baselgia in Anlehnung an einen Vertrag, den die Kirchgemeinde in Silvaplana abgeschlossen habe, über einen Dienstbarkeitsvertrag der Politischen Gemeinde ein unentgeltliches Mitbenutzungsrecht am Kirchturm, d.h. an den Glocken der Kirche, der Kirchenuhr und dem Uhrwerk, einzuräumen. Ein entsprechender Vertrag soll für eine nächste Gemeindeversammlung traktandiert werden.

Aufgrund diverser Rückmeldungen aus der Bevölkerung will sich der Gemeindevorstand mit den Fragen um die Gestaltung des Friedhofes in Sils-Baselgia befassen und hat auch schon eine Begehung durchgeführt. Die frühere Friedhofkommission, welche nach dem Erlass des Friedhofreglements aufgelöst wurde, soll noch einmal angehört werden und die Gestaltungsoptionen sollen diskutiert werden.

Gewerbezone:

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Erschliessung des Erweiterungsgebietes wurden wie folgt vergeben: Sanitär-Installationen: Fa. Pedrun, Fr. 72329.–; Belagsarbeiten Walo Bertschinger AG, Fr. 180805.–; Pfählung für Lawinenschutzwand: Fa. Ming, Fr. 246262.–; Lawinenschutzwand: H. Kuhn Hoch- und Tiefbau AG, Fr. 387781.–.

Der Interessengemeinschaft Parkplatz Föglis wird während der Erstellung der Erschliessungsstrasse und der Lawinenufer für die Erweiterung der Gewerbezone Föglis die Bewilligung erteilt, ihren Parkplatz, der infolge dieser Bauarbeiten nicht mehr zugänglich ist, vorübergehend bis zum 30. Juni 2014 nördlich der entstehenden Lawinenufer anordnen zu dürfen.

Baupolizei:

Alf Fernau wurde die am 30. August 2012 erteilte Baubewilligung für den Neubau eines Zweifamilienhauses um ein Jahr verlängert.

Folgende Vorhaben wurden bewilligt: Hotel Silserhof: Zimmerumbauten; Swisscom Broadcast AG: Ausbau Antennenanlage Laret; Meteo Schweiz: Errichtung Messstation beim Schulhaus Champ Segl; AG Hotel Edelweiss: Sicherheitsgitter Lieferanteneingang Laden «Fainera»; Repower AG: Ersatz Stromverteilkasten «Cumünevels»; Gian Coretti: Neubau Hühnerstall.

Werkgruppe:

Auf den kommenden Winter hin wird die Schneeräumung neu organisiert. Inskünftig wird die Gemeindegewerkgruppe sämtliche Pflugarbeiten in Eigenregie vornehmen. Dazu wird eine neue Stelle im Winter geschaffen, welche durch Fadri Walter besetzt wird, der im Sommer im Forstbetrieb Sils/Silvaplana arbeiten wird. Er ist gelernter Forstwart. Weiterhin wird aber das Schneefräsen, der Verlad und der Abtransport an Private vergeben (in Submission berücksichtigte Unternehmung: Marco Füm Transporte).

Für die Entsorgung der Speiseabfälle aus Gastronomiebetrieben soll ab dem Jahr 2015 eine Gebühr von den Verursachern erhoben werden. Dazu ist keine Anpassung des Gebührenreglements notwendig, die jeweiligen Ansätze sind von der Gemeindeversammlung im Rahmen des Budgets zu genehmigen.

Forstdienst:

Als neuer Forstwartlehrling ab 1. August 2014 wurde Sebastien Fiol gewählt. (meu)

Tribüne von Bettina Plattner-Gerber (Pontresina)

Ist «verrückt sein» innovativ?



Bettina Plattner

Wir lesen und hören es fast jeden Tag: Das touristische Engadin und seine Leistungsträger müssen innovativer werden. Alle rufen nach mehr Mut, Aussergewöhnliches zu wagen und nach weniger Zögern, der Satttheit und Trägheit durch den grossen Erfolg der Vergangenheit zu begegnen. «St. Moritz braucht mehr Verrückte!» und «St. Moritz ist kein Ort für Kleingeist» sagte die NZZ-Redaktorin Ruth Spitzenpfeil am St. Moritzer Dorfgespräch im Juni 2013.

Je länger ich mich mit dem Thema «Innovation im Tourismus» beschäftige, desto mehr fällt mir auf, dass die Vorstellung davon, was Innovation eigentlich heisst, sehr unterschiedlich und das Wissen darüber, wie Innovation entsteht und als Erfolgstreiber wirkt, gar nicht so gross ist. Ich möchte hier deshalb versuchen, den Kern touristischer Innovation zu beschreiben. Innovativ sein umfasst mehr als «kreativ sein», «ein paar Ideen haben» und «verrückt» sein. Es bedeutet, dass wir wissen müssen, was unsere Kunden wünschen, wie sich Gesellschaft und Markt verändern, welche touristischen Entwicklungen es gibt und welchen Einfluss all das auf unsere Region und auf unsere Leistungsträger hat. Um innovativ zu sein, müssen wir beobachten, Erfahrungen sammeln, auswerten und daraus umsetzbare Ideen entwickeln, die wir durch sinnvolle Abläufe so umwandeln, dass sie verkauft werden können und vom Markt angenommen werden. Es heisst nichts anderes, als das Bestehende zu hinterfragen und nach neuen Ansätzen zu suchen, um Angebote und Dienstleistungen neu, besser, attraktiver, effi-

zienter, komfortabler, billiger oder emotionaler zu machen, unseren Kunden dadurch einen Mehrwert zu bieten und so neue Wachstumsmöglichkeiten zu finden. Innovation braucht viele Ideen. Erfolgreich sind jedoch nur jene, welche bisher nicht abgedeckte Kundenbedürfnisse ansprechen. Innovationen können teuer sein, müssen aber nicht.

Im Tourismus neigen wir dazu, uns hauptsächlich mit dem hektischen Tagesgeschäft zu beschäftigen – welches auch sehr wichtig ist – und vergessen dabei, auf der rauhen See, auf der unser Schiff fährt, danach Ausschau zu halten, woher genau der Wind eigentlich bläst, um neue Ideen zu entwickeln. Im Gegensatz zu Technologieunternehmen gibt es im Tourismus kaum systematische Innovationsprozesse. Innovation muss aber ein systematischer Vorgang sein. Nach Lust und Laune ein bisschen kreativ und verrückt sein, zeugt noch nicht von Innovationsfähigkeit. Touristische Innovation entsteht in einem Umfeld von Wettbewerb, Kooperation und Struktur. Grundsätzlich ist der Wettbewerb der Hauptmotor von Innovation, denn Wettbewerb erzeugt Druck. Der Wettbewerb genügt im Tourismus aber nicht, um Innovation auszulösen, denn Tourismusunternehmen sind meistens kleingewerbliche Betriebe in Destinationen und verfügen oft nicht über genügend Ressourcen, um selber neue Produkte zu entwickeln und zu vermarkten. Sie sind deshalb auf enge Kooperationen angewiesen (Lieferanten, Partner, Kunden), um rechtzeitig auf die sich verändernden Wünsche der Gäste mit Anpassungen der Angebote zu reagieren.

Aber: mehr als vom Prozess, der Innovation zu Grunde liegt, hängt Innovation, egal in welcher Branche, davon ab, mit welchem Engagement und

mit welcher Kooperationsbereitschaft lokale Akteure (im Unternehmen sind es Mitarbeitende und Geschäftsleitung) zusammenwirken. Engagement und Kooperationsbereitschaft wiederum hängen vom vorherrschenden Klima und von der Mentalität ab. Aufbruchstimmung z.B. oder ein Vertrauensklima im Unternehmen fördert Innovation. Nur in einem guten Vertrauensklima können gute Ideen für neue Angebote entstehen und zum Ausdruck kommen. Last but not least: Weil der Tourismus von Kleinst-, Klein- und mittleren Unternehmen geprägt ist, ist die Innovationsbereitschaft und -fähigkeit meistens von einigen wenigen Köpfen und von Unternehmerpersönlichkeiten abhängig. Von diesem Klima hängt übrigens auch das Interesse von Investoren, sich zu engagieren, weitgehend ab. Warum eröffnet Starwood Hotels, eines der grössten Hotel- und Freizeitunternehmen der Welt, demnächst ihr erstes Schweizer W Hotel in Verbier und nicht im Engadin, wo es doch perfekt nach St. Moritz passen würde?

Die Schlussfolgerung des Dorfgesprächs im Juni lautete: «Wir müssen die Qualitäten, die St. Moritz gross gemacht haben, wieder besser pflegen!» Ja genau: Zukunft braucht Vergangenheit! Und was hat St. Moritz gross gemacht? Köpfe. Pioniere. Pioniergeist. Vorbilder, Vorreiter und Zugpferde! Mutige Menschen, die trotz widriger Umstände und mit grossem Risiko Neues geschaffen haben und St. Moritz und das Engadin damit erfunden haben. Mehr als alles andere braucht es gute Köpfe für Innovation sowie eine gemeinsame Vision und einen gemeinsamen Willen! Ein bisschen Verrücktheit hilft auch.

Bettina Plattner-Gerber ist Unternehmerin und Oberengadiner Kreisrätin (FDP). Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnistin frei.

Aus dem Gemeindevorstand

Pontresina Der Gemeindevorstand hat an seiner Sitzung vom 22. Oktober 2013 folgende Geschäfte behandelt:

Erneuerung Pensionsversicherungsauftrag: Rund die Hälfte der Mitarbeitenden der Gemeinde Pontresina ist bei der kantonalen Pensionskasse versichert, die andere Hälfte bei der ASGA St. Gallen. Im Rahmen der Überprüfung des Versicherungs-Portfolios untersuchte der damit beauftragte Broker das Kosten-Leistungs-Verhältnis der ASGA. Der Gemeindevorstand folgte den Empfehlungen des Brokers und des Gemeindefinanzchefs und erneuerte den Pensionsversicherungsauftrag mit der ASGA St. Gallen.

Gesuch um Rechtsnachfolge für zwei Auskaufgräber: Bis zur Revision der Friedhofsverordnung Mitte des letzten Jahrhunderts gab es auf dem Pontresiner Friedhof Sta. Maria so genannte «Auskaufgräber», die «auf ewig», d.h. auf unbestimmte Dauer an Interessierte verkauft wurden. Die schwindende Ortsgebundenheit der Einwohner hatte zur Folge, dass die Nachkommen von dieserart Bestatteten wegzogen, die Grabbetreuung unterblieb und die Gemeinde im Lauf der Jahre keine Ansprechpersonen mehr hatte. Darum wurden statt «Auskaufgräber» neu «Mietgräber» geschaffen. Diese fallen nach Ablauf der Vertragsdauer an die Gemeinde zurück. Die bestehenden Auskaufgräber behalten allerdings ihren Status.

Nachdem für zwei dieser Auskaufgräber keine Ansprechpersonen mehr zu finden waren, verfügte die Gemeinde die Räumung. Darauf ersuchte ein Interessent darum, Rechtsnachfolger für die beiden Gräber zu werden und sie unbefristet übernehmen zu

können. Er machte die verwandtschaftliche Nähe seiner Vorfahren zu den in den Gräbern Bestatteten geltend. Mit Verweis auf die heute geltende Friedhofsordnung lehnte der Gemeindevorstand das Gesuch ab. Offen bleibt die befristete Grabmiete.

Gesuch um Zustimmung für die Bewerbung für ein öffentliches Amt: Ein Mitarbeiter der Gemeinde trägt sich mit dem Gedanken an eine Kandidatur für den Kreisrat Oberengadin bei den Neuwahlen im März 2014. Die geltende Personalgesetzgebung verlangt für die Übernahme eines öffentlichen Amtes die Zustimmung der vorgesetzten Behörde, namentlich dann, wenn die Tätigkeit ganz oder teilweise in die ordentliche Arbeitszeit fällt. Der Gemeindevorstand hat keine Einwände gegen eine Kandidatur, verlangt aber die Kompensation der Ausfallstunden am Arbeitsplatz.

Gesuch um Mietzinsreduktion für das Academia-Schulchor-Jahreskonzert 2014: Auf ein entsprechendes Gesuch gewährt der Gemeindevorstand der Academia Engiadina Samedan für die Jahreskonzerte des Schulchores am 27. und 28. April 2014 im Kongress- und Kulturzentrum Pontresina den Einheimischen-Tarif, d.h. eine 30%-Ermässigung auf den Listenpreisen.

Beitragsgesuch für die CD-Produktion einer einheimischen Musikerin: Die Kulturkommission Pontresina verfügt nicht über freie Mittel zur Unterstützung von Projekten Dritter. Darum hatte der Gemeindevorstand über ein Beitragsgesuch für die Produktion einer mit rund Fr. 40000.– veranschlagten Lieder-CD einer einheimischen Musikerin zu befinden. Aus Präjudizgründen und mit Verweis auf den pri-

vaten Charakter des Projektes lehnte der Gemeindevorstand das Gesuch um Fr. 1000.– ab.

Anschaffung von sechs neuen Parkuhren: Wegen technischer Unzulänglichkeiten, vor allem aber auch, um künftig die bargeldlose Zahlung möglich zu machen, sollen sechs zentrale Parkuhren ausgewechselt werden. Mit den neuen Geräten ist die Fernwartung möglich und mit optionalen Sensoren in den einzelnen Parkfeldern auch der Betrieb z.B. eines Parkleitsystems. Im Sinn eines Pilotversuchs offeriert die Parkuhren-Lieferfirma den Gratis-Einbau dieser Sensoren auf dem Parkplatz Cuntschett. Der Gemeindevorstand gibt aus dem Budget 2013 einen Kredit von Fr. 35650.– frei. Der Parkuhren-Ersatz soll noch vor der Wintersaison stattfinden.

Gesuch für einen Transfer von Bruttogeschossfläche: Der Gemeindevorstand billigte den Transfer von knapp 314 m² Bruttogeschossfläche von der Parz. Nr. 632 auf die neu geschaffene Parz. Nr. 2595 beim Hotel Palü, beide im Eigentum der Tamot AG. Damit verbunden werden die Auflagen zur Grundbuchanmerkung, zur Anrechnungspflicht an die Wohnnutzungsfläche und zur Regelung mittels Vertragswerk.

Solkataster der Gemeinde Pontresina verfügbar: Mit Beteiligung der Gemeinde Pontresina hat die Repower AG einen Solarkataster mit allen Gebäuden auf Gemeindegebiet erstellt. Der Kataster bildet die Gebäudedächer, ihre geografische Ausrichtung und ihre Eignung zur Nutzung von Solarenergie ab. Über www.repower.com/ch/solkataster ist der Solarkataster für jedermann frei zugänglich. (ud)



Hallenklettern Samedan

Ab Freitag, 1. November 2013

Am Freitag, 1. November, beginnt das Hallenklettern in der Turnhalle der Academia Engiadina in Samedan wieder. Die Jahrgänge 2002 bis 2005 können von 18.00 bis 19.15 Uhr und die Jahrgänge 1991 bis 2001 von 19.15 bis 20.30 Uhr kommen.

Es ist keine Anmeldung notwendig. Die Kinder brauchen Klettergurt, -schuhe, Schraubkarabiner und Hallenturnschuhe. Das Klettermaterial kann auch vor Ort ausgeliehen werden. Für JO-Mitglieder fallen keine Kosten an, alle anderen dürfen gerne zu einem Gratis-Schnupperklettern kommen. Bei Fragen: kuehnemelanie@yahoo.de

www.jo-sac.ch/bernina

Inserate-Annahme

081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch



Die Kanalisation wird bereits verlegt

Die Ara Stampa wird zu einem Zentrum fürs Bergeller Abwasserwesen

In sechs Jahren werden die Bergeller Abwässer von Maloja und Sopra Porta in Stampa gereinigt. Das neue Abwasserkonzept der Gemeinde wird etappenweise umgesetzt.

MARIE-CLAIRE JUR

Tiefbauarbeiten längs der Kantonsstrasse waren diesen Sommer das untrügliche Zeichen für das Grossprojekt: Von Casaccia talabwärts wurden grosse Röhren verlegt. Die neuen Leitungen sollen künftig nicht nur die Abwässer des Weilers Casaccia aufnehmen, die bisher ungeklärt im Orlegna-Bach landeten, sondern auch diejenigen der kleineren Siedlungen, beispielsweise von Ca d'Farett. Etappenweise wird die neue Kanalisation talabwärts bis Borgonovo gelegt, von dort sollen die Abwässer dann zur Kläranlage von Stampa in Sass Taccà geleitet werden. Hier werden künftig auch die Abwässer von Vicosoprano (und Roticcio) zusammenfliessen, um in der vergrösserten und erneuerten Kläranlage gereinigt zu werden.

Letzten Dezember hat der Bergeller Souverän sein Grundsatz-Ja für das neue Abwasserkonzept gegeben und auch den Kredit von 2,07 Mio. Franken für die erste Bau-Etappe der Kanalisationsleitung von Casaccia bis Pranzaira gesprochen. In den kommenden Jahren wird etappenweise weitergebaut, bis dann schliesslich 2017/2018 die neue Kläranlage Stampa erstellt wird und von der Ara Vicosopra-

no lediglich ein Rückhaltebecken bleibt. Das vom Ingenieurbüro Martin Gini ausgearbeitete Bergeller Abwasserkonzept sieht auch die Zuleitung der Malojaner Abwässer, die aktuell noch in der Kläranlage von Maloja gereinigt werden, bis nach Stampa vor. Am Standort der Ara Maloja soll ein Pumpwerk errichtet werden.

Gemäss Marcello Crüzer vom Bergeller Bauamt ist das neue Abwasserkonzept des Bergells so neu nicht. Schon 2007 hatten die Gemeinden Stampa und Vicosoprano dem Büro Gini eine Konzeptstudie in Auftrag gegeben. Der Auftrag kam nicht von ungefähr, schliesslich machte man sich damals schon Gedanken über anstehende Investitionen: Die Ara Maloja stammt aus dem Jahre 1975 und wurde 2001 letztmals erneuert. Die Mechanik und Elektromechnik befinden sich in einem schlechten Zustand. Die Kläranlage von Vicosoprano aus dem Jahre 1972 wurde nie überholt und befindet sich in einem noch schlechteren Zustand. Im Gegensatz zu diesen beiden ist die 1999 erbaute Kläranlage von Stampa aber noch gut in Schuss. Die Studie Gini wurde nach der Gemeindefusion nochmals aufgegriffen und verfeinert.

Auswahlverfahren

Den Bergellern stellte sich die Frage, wie sie mittel- und langfristig ihr Abwasserwesen gestalten wollten. Wo lohnte es sich zu investieren? Sollte eine zentrale Kläranlage nur für den oberen Talteil (Sopra Porta) gebaut werden, am ehesten am heutigen Standort der Ara Stampa? Oder sollten auch die Abwässer der Unterliegerorte Bondo, Soglio und Cas-

tasegna, die seit den 1990er-Jahren in der Kläranlage von Chiavenna (in Messe) gereinigt werden, künftig auf Schweizer Boden und in einer neuen Gross-Ara vor Castasegna geklärt werden, mitsamt den Abwässern von Sopra Porta? Was liess sich technisch am besten machen? Was war punkto Baukosten, Funktionalität und Betrieb das Vernünftigste? Wie rasch liess sich was umsetzen? Von ursprünglich sechs Projektvarianten kamen nach einer Vorteil-/Nachteil-Evaluation schliesslich drei in die engere Wahl. Die vom Gemeindevorstand favorisierte Variante 4 schwang schliesslich obenaus und wurde vom Bergeller Souverän in einem Grundsatzentscheid letzten Dezember mit klarem Mehrheitsentscheid genehmigt. Gemäss Kostenschätzung, die aber auf einem vertieften Projekt basiert, soll diese Variante, die auf die Gross-Ara verzichtet, aber den Ausbau des heutigen Standorts in Stampa und Investitionskosten von 11,65 Mio. Franken nach sich ziehen sowie Abbau-/Umbaukosten von 16,9 Mio. Franken. Die Betriebskosten werden auf 718 000 Franken geschätzt (alle Zahlen plus/minus 20 Prozent). Das Konzept sieht auch vor, die Abwässer der Unterliegerorte weiterhin in Italien reinigen zu lassen.

Bis 2019 Ara Maloja aufgehoben

Fernziel ist die Eröffnung der neuen Ara Stampa spätestens im Jahr 2019. Dann sollen auch die Abwässer von Maloja das Tal hinunter bis in diese Kläranlage fliesen. Die Bergeller Stimmbürger werden bis dann jährlich verschiedene Kredit- und Projektentscheide zu fällen haben.



Leitungsbau zwischen Löbbia und Pranzaira: Die Abwasserleitung der Siedlung Ca d'Farett wird in die neue Talleitung geführt. Foto: Marie-Claire Jur

Gute Chancen auf Trendwende

Schweiz Tourismus vor der Wintersaison

Schweiz Tourismus sieht für die anstehende Wintersaison gute Chancen auf eine Trendwende. Nach teilweise deutlichen Einbussen bei den Übernachtungszahlen in den letzten Jahren stünden die Zeichen gut für eine Rückkehr zu sanftem Wachstum.

Eine wichtige Grundlage dafür sei gegeben: Branchenweit wurden Investitionen getätigt, die sich auf Höchstniveau bewegen und den Gästen spürbaren Mehrwert bieten sollen, wie

Schweiz Tourismus am Montag mitteilte.

Der Verband verweist unter anderem auf neue Hotels in Andermatt, Davos, Lenzerheide, Nendaz, Saanen, Verbier, Affoltern am Albis und Basel. Neue Bergbahnen gehen etwa in Blatten-Belalp, Meiringen-Hasliberg, Nendaz und Zermatt in Betrieb. Neu verbunden werden die Skigebiete Arosa-Lenzerheide, Zinal-Grimentz und Bruson-Le Châble (Verbindung zu Verbier).

Um Lust auf die Wintersaison zu wecken, sind am Samstag rund 550 Skilehrerinnen und Skilehrer nach Zürich, Bern und Lausanne gereist. Sie warben bei Passanten mit persönlichen

Tipps zum Schweizer Winter, wie es hiess.

Schweiz Tourismus verfügt für die Wintersaison 2013/14 über ein Marketing-Budget von 16,9 Mio. Franken. Zielmärkte sind neben der Schweiz Deutschland, Frankreich, Italien, die Niederlande, Belgien, Vereinigtes Königreich, Nordamerika und Russland. Dazu werden auch nicht weniger als 23 Medienkonferenzen organisiert.

Der bisherige Jahresverlauf zeige ermutigende Anzeichen für ein Ende der Einbussen der letzten Jahre. Insbesondere aus Europa kamen weniger Gäste, unter anderem wegen der Frankenstärke. (pd)



Skilehrerinnen und Skilehrer haben in Schweizer Grossstädten für die Wintersaison geworben. Foto: Schweiz Tourismus

Positive Tourismus-Prognose

Konjunkturelle Erholung

Die Forscher des Konjunkturforschungsinstituts Bakbasel erwarten eine gute Wintersaison für den Schweizer Tourismus. Nach einigen schwierigen Jahren dürfte sich damit der Aufholprozess fortsetzen, der im Tourismusjahr 2013 eingesetzt hat.

Bei den Hotelübernachtungen rechnet Bakbasel für den Zeitraum von November 2013 bis April 2014 mit einer Zunahme von 2,9 Prozent im Vergleich zur Vorjahressaison. Vor allem bei der Nachfrage von ausländischen Touristen geht das Institut von einem deutlichen Anstieg um 4,6 Prozent aus.

Bei der Binnennachfrage wird ein Wachstum von 0,9 Prozent erwartet, was dem langfristigen Mittel ent-

spricht, wie das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) am Montag mitteilte. Die Prognose wurde gleichentags in Zürich im Rahmen der Medienkonferenz von Schweiz Tourismus präsentiert.

Bei der im Oktober endenden Sommersaison geht das Institut von einer Zunahme der Hotelübernachtungen von 3,1 Prozent im Vorjahresvergleich aus. Als Gründe nennt Bakbasel die einsetzende konjunkturelle Erholung der europäischen Wirtschaft sowie das hervorragende Wetter in einigen Sommermonaten.

Die Erholung in der Branche dürfte nach Einschätzungen von Bakbasel bis in die Sommersaison 2014 andauern und bei den Hotelübernachtungen zu einem Plus von 2,3 Prozent führen. Mittelfristig dürfte der Schweizer Tourismus von aufgehellten Konjunkturaussichten für die Weltwirtschaft profitieren sowie von einer abgeschwächten Frankenstärke, begründen die Ökonomen ihre Prognose. (pd)

Absage an die Hotellerie

Graubünden Die Bündner Regierung will keine zusätzlichen energetischen Sanierungen von Hotels mit öffentlichen Geldern. Die sozialdemokratische Fraktion im Grossen Rat verlangt einen solchen Effort wegen der Annahme der Zweitwohnungsinitiative.

Die Annahme der Zweitwohnungsinitiative im März letzten Jahres habe die Rahmenbedingungen im Tourismus geändert. Der Fokus müsse neu auf die Stärken der Hotellerie gelegt werden, wobei Optimierungen durch verstärkte energetische Sanierungen erzielt werden könnten, begründet die SP-Grossratsfraktion ihren Vorstoss.

Der Vorstoss aber nennt insoweit offene Türen ein, als das kantonale Energie-

gesetz solche Sanierungen bereits ermöglicht, mit einer breiten Palette von Massnahmen namentlich im Energiebereich.

Wie die Regierung in der am Montag publizierten Antwort weiter schreibt, sind die Kantonsbeiträge angemessen und entsprechen 15 Prozent der Investitionskosten.

Eine weiter gehende energetische Förderung nur für Hotels betrachtet die Regierung als problematisch. Sie sieht erstens den Grundsatz der Gleichbehandlung gefährdet und zweitens Abgrenzungsprobleme bei der Par- und Aparthotellerie. Die Exekutive lehnt den Vorstoss überdies aus finanziellen Gründen ab. (sda)

Spielerisch informativ nach Tirano

Verein Welterbe RhB lanciert virtuelle Lernplattform

Der Verein Welterbe RhB lanciert die interaktive Onlineplattform «Lernexpress». Ziel ist es, die Faszination für die Albula- und Berninalinie und gleichzeitig das Interesse an technischen Berufen zu fördern.

Die vom Verein Welterbe RhB lancierte interaktive Lernplattform «Lernexpress» fördert gemäss einer Medienmitteilung der RhB das Interesse an technischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen und macht die Bedeutung der UNESCO-Welterbestrecke erlebbar. Der «Lernexpress» fährt zehn Stationen entlang der UNESCO-Welterbestrecke von Thusis bis nach Tirano virtuell in Form von zehn Themenbereichen an. Inhaltlich werden so kulturelle, technische, naturwissenschaftliche, bahnhistorische, touristische und wirtschaftliche Aspekte abgedeckt. Jeder Themenbereich besteht aus Informationseinheiten, spielerischen Elementen und Wissenstests.

Entwicklung erlebbar machen

Das Internet ist heute einerseits das primäre Informationsmedium und andererseits hat die Handlungs- und Erlebnisorientierung in der Volksschule in den letzten zehn Jahren zugenommen, ebenso das Interesse Freizeitreisender an Bildungstourismus. Diesen Aspekten wird die neue Plattform gerecht.

Die Albula- und Berninalinie bietet thematisch ideale Voraussetzungen, um die Faszination für das allgegenwärtige Thema «Mobilität» und gleichzeitig das für die wirtschaftliche Wertschöpfung wichtige Interesse an technischen Berufen on- und offline zu fördern, schreibt die RhB. Schliesslich sei der Bau des zum UNESCO-Welterbe erkorenen technischen und kulturellen Meisterwerks nur durch ein ungemein kreatives Ausnutzen von technischen,

wirtschaftlichen und sozio-kulturellen Einflüssen möglich gewesen.

Aufgabe des Vereins Welterbe RhB sei es, die Bevölkerung über die angestrebte nachhaltige Entwicklung zu informieren und das Welterbe RhB mit authentischen Angeboten erlebbar zu machen. Diese Vorgabe soll auch durch die Nutzung neuer Medienformen erreicht werden. Die Lernplattform wurde von der Academia Engiadina und der Pädagogischen Hochschule Graubünden entwickelt. «Der Lernexpress führt Jugendliche und Junggebliebene aus dem Internet in die Faszination des Weltkulturerbes, mit all seinen technischen, kulturellen und naturräumlichen Höhe-

punkten», sagt Felix Keller, Fachdidaktiker Umweltlehre an der ETH Zürich.

Verschiedene Plattformen

Der «Lernexpress» ist eine auf das Web ausgerichtete Ergänzung zum Informations- und Unterrichtsmaterial zum Thema UNESCO-Welterbe RhB. Neben Reiseführern, Kinderbüchern und i-Phone-Apps bietet der Lernexpress eine zusätzliche, neuartige Plattform.

Online ist das Welterbe bereits auf Google Street View und webwandern.ch erlebbar und «offline» durch das Begehen des Bahnerlebnisswegs Albula, der Via Albula/Bernina oder mit einem Besuch im Bahnmuseum Albula

in Bergün. Zudem stehen eine Reihe von Publikationen wie Wander- und

Reiseführer für eine vertiefte Auseinandersetzung zur Verfügung. (pd)



Mit dem Bernina Express in Tirano ankommen und gleichzeitig viel Wissenswertes erfahren haben: Das bietet die interaktive Online-Plattform «Lernexpress.»

Foto: swiss-iamge.ch/Peter Donatsch

So funktioniert's

An der Station Spinas beispielsweise liegt der Themenbereich «Tunnelbau»: In vier Etappen kann nun anhand der interaktiven Schaltfläche erfahren werden, welche Tunneltypen es gibt und wie diese gebaut werden. Im Anschluss folgt eine Lernkontrolle, deren erfolgreiche Durchführung mit zwei Leistungspunkten in Form von Bildern be-

lohnt wird. Das Befüllen des Fotoalbums sowie die Infozentrale des «Lernexpress» geben jeweils Aufschluss über den Fortschritt der virtuellen Bildungsreise. Der «Lernexpress» eignet sich für Bahnkulturinteressierte und für die Integration in den Unterricht für Kinder ab zwölf Jahren. (pd)

www.lernexpress.rhb.ch

Veranstaltung

Unternehmerisch denken, sozial handeln

St. Moritz Hans-Peter Lang, Gründer und Stiftungsrat der Sozialunternehmung Wendepunkt, spricht am kommenden Freitag, 1. November, um 20.30 Uhr, im Hotel Laudinella in St. Moritz zum Thema «Unternehmerisch denken, sozial handeln».

Hans-Peter Lang gründete seine Sozialfirma vor 20 Jahren, zu einer Zeit also, als dies im Gegensatz zu heute für die breite Öffentlichkeit noch kaum ein Thema war. Der Referent ist überzeugt, dass die Grundfesten des Sozialstaates zunehmend erschüttert werden und damit Handlungsbedarf besteht. «Unternehmerisch denken und sozial handeln» ist sein Credo und er ver-

schweigt dabei nicht, worauf er seinen Erfolg abstützt, nämlich auf biblische Werte.

Die christliche Sozialunternehmung Wendepunkt beschäftigt im Kanton Aargau an drei Standorten 160 Mitarbeitende und bietet 660 Arbeits-, Abklärungs-, Ausbildungs-, Wohn- und Tagesplätze für Teilnehmende. Für seinen Einsatz im sozialen Bereich wurde Hans-Peter Lang zum Aargauer des Jahres 2012 gewählt. Er ist Präsident der Christlichen Institution der sozialen Arbeit CISA.

Zum Vortragsabend lädt der Verein Girella Oberengadin ein. (Einges.)
www.girella.ch. Der Eintritt ist frei.

Symposium «Gesund im Engadin»

Samedan Am Samstag, 9. November, findet in der Sela Puoz in Samedan das Symposium «gesund im Engadin» statt. Von 11.00 bis 17.00 Uhr stellen Therapeuten und Berater aus der Region ihre Arbeit und Angebote vor. Während Vorträgen, Workshops und Demonstrationen sowie im persönlichen Gespräch können diverse Methoden aus-

probiert, erfahren und näher kennen gelernt werden.

Ein weiteres Ziel ist es, die Öffentlichkeit zu informieren, welche Vielfalt an komplementärem und alternativem Wissen und Können in unserer Region angeboten wird.

Folgende Methoden werden vorgestellt: Atemtherapie; Cranio-Sacral-Therapie; Energiearbeit; Immunmatrix; Kinesiologie; Klassische Homöopathie; Kristallklangschalen; Lerncoaching; Meditation. (Einges.)
Informationen: www.gesund-im-engadin.ch.

Las stagiuns – Die Jahreszeiten

Abwechslungsreiches Chorkonzert

Der Cor masdo Bever und der Männerchor Frohsinn aus St. Moritz hatten sich letzten Samstag in der Kirche St. Karl für ein Gemeinschaftskonzert zusammengefunden, das verschiedene Aspekte der Jahreszeiten beleuchtete.

GERHARD FRANZ

Mit zwei Frühliedern begannen die beiden Chöre den Jahreskreislauf: «Ich lieb den Frühling» und «In schönen Maientagen», beide frisch und freudig vorgetragen. Sehr engagiert der «Cucu» von Anny Dalbert und rassistisch «Siyahamba», das in völlig andere musikalische Gefilde führte. Ebenso vier Stücke, auch ein Calypso, mit dem Cor masdo, temperamentvoll und rhythmisch anspruchsvoll wie auch das afrikanische Stück «Nkosi Sikelela Afrika». Da war der Cor richtig gefordert und man spürte, mit wie viel Freude alle agierten.

Natürlich konnte man auch romanische Chorkunst geniessen: «Sut tschel stilieu» und das beliebte «Inceschantüm» und «Vé, prümavaira», in dem sehr schön das Erwachen der Natur geschildert wird. Auch mit dem Männerchor der Abstecher ins Tessin «La

Verzaschina» und das bekannte «Le vieux chalet» von Joseph Bovet, das im Winter spielt.

Zum Schluss kehrte man in den Herbst zurück mit einem Lied über die Traubenlese und dem Jägerlied «Der Jäger längs dem Weiher ging». Die beiden

jungen Dirigenten Selina Fluor und Urs Camozzi hatten die rund 40 Sängerinnen und Sänger bestens vorbereitet. Das begeisterte Publikum gab sich erst nach zwei Zugaben zufrieden. Ein feiner musikalischer Abschluss eines prächtigen Herbsttages.



Der Männerchor «Frohsinn» und der «Cor masdo Bever» haben in St. Moritz ein gemeinsames Konzert gegeben.

Foto: Gerhard Franz



Konzentrationsübung: Den Klatsch weitergeben.



Die Freeze-Übung: Gehen und stehenbleiben und gehen...

Jetzt gilt's ernst: Basisübungen und Rollenzuteilung

Blick in die Theaterproben zum Nationalpark-Theaterstück «Laina viva»

Schauspielern will gelernt sein. Bei der ersten Ensembleprobe von «Laina viva» legten sich alle mächtig ins Zeug.

MARIE-CLAIRE JUR



100 Jahre echt wild

Die Jüngsten gehen noch zur Schule, die Ältesten sind bereits pensioniert: 30 Mitglieder zählt die Laienschauspielertruppe, die beim Nationalpark-Theater «Laina viva» mitwirkt. Zwei Dutzend der theater-begeisterten Engadinerinnen und Engadiner, die am Freilichtspektakel vom Sommer 2014 auftreten werden, treffen sich zu ihrer ersten Ensembleprobe. «Ensembleprobe» ist etwas hochgegriffen. Beim Treffen im Auditorium des Schlossstalls in Zernez geht es in erster Linie darum, sich mit den Basics des Schauspieltrainings und dem speziellen Vokabular vertraut zu machen. Aber diese Übungen sind wichtig, teils werden sie auch von Profischauspielern täglich mehrmals ausgeführt. Autor Simon Engeli und Regisseur Giuseppe Spina zeigen vor, was gemeint ist, die Truppe macht's nach: Es sind Körper- und Konzentrationsübungen. Angefangen bei der neutralen Haltung, dem Gerade-auf-der-

Bühne-Stehen: Beine hüftbreit und parallel, Oberkörper aufrecht, den Kopf hoch halten. «Stellt Euch vor, jemand würde Euren Kopf an einem Fädeli hochziehen», sagt Autor Simon Engeli. Prompt wachsen alle Teilnehmer um mindestens einen Zentimeter. «Lasst die Arme hängen und vergesst das Atmen nicht», heisst es alsbald. Gar nicht so leicht, neutral dazustehen, Präsenz zu markieren. Das Schwierigste am Ganzen sind die Finger. «Nichts machen, einfach locker lassen.» Leichter gesagt als getan.

Die Freeze-Übung

Auch das Gehen in unterschiedlichen Tempi und das sofortige Einfrieren der Bewegung auf ein Klatschen des Trainers hin ist alles andere als selbstverständlich. «Haltet bitte an ohne Bremsweg», präzisiert Engeli. Klatscht und schon erstarrt die im Auditorium schweigend umhergehende Truppe zu einem Skulpturenpark, der sich erst auf ein Kommando wieder in Bewegung setzt. Die Freeze-Übung beschäftigt die Laienschauspieler eine ganze Weile. Sie wird auch mit Tempo null, also in Slow motion durchgespielt. Der anschliessende Klatschkreis ist eine Reaktionsübung. Konzentration gepaart mit Körpereinsatz wird in zwei Gruppen geübt. Schliesslich wird das Training expressiver: Aufeinander zugehen und seinem Gegenüber mit Worten und Gesten seine Gefühle zeigen. Und zwar auf eine Weise, die sich von dis-



Theaterprofis machen's vor: Giuseppe Spina (links) und Simon Engeli.

cret flüsternd bis zu euphorisch laut steigert. Mal in einer positiven, mal in einer negativen Gefühlsvariante. Verbunden mit einem Hinweg als Crescendo und dem Rückzug als Decrescendo. Noch nie hat das Auditorium wohl so viele Gefühlsbekundungen auf einmal gehört: Komplimente und Liebeserklärungen, Flüche und Todesdrohungen erfüllen den Proberaum, ein Raunen, das sich vom Pianissimo

zum Fortissimo steigert und dann nach und nach verstummt: Beeindruckend, welche Gefühlslage man mit der Stimme und der Mimik ausdrücken kann.

Bildhauern

Gestalterisch wirken können die Ensemblemitglieder auch bei der Bildhauerübung, die paarweise durchgeführt wird. Es gilt, den Körper des anderen aus der neutralen Position aus zu «modellieren» und aus ihm eine Figur zu kreieren, die einen Beruf darstellt oder eine Tätigkeit im Wald abbildet. Kein einfaches Unterfangen, aber ein amüsantes, wie an der anschliessenden «Vernissage» gewisse Fehleinschätzungen aufzeigen.

Die Basisübungen werden die Engadiner Laienschauspieler in den kommenden Monaten begleiten, sei's an den Ensemble- oder Gruppenproben, sei's zu Hause im stillen Kämmerlein. Dank ihnen werden sie ihre Rolle besser verkörpern. Und zum Abschluss der ersten Theaterprobe gab's die Rollenzuteilung, wobei die einen mehr Text zu sprechen haben, die anderen mehr Körpereinsatz zeigen. «Ich hoffe, es gibt jetzt keine Protestwelle. Ich bin sicher, Ihr werdet im Verlauf des Stücks happy mit Eurer Rolle sein», sagte Autor Engeli beim Verteilen des Rollenplans. «Die kleinste Rolle ist die wichtigste Rolle. Sie ist das schwächste Glied in der Ensembledette. Deshalb wird sie von Regisseuren jeweils mit den besten Schauspielern besetzt», sagte Engeli. Auch wer auf der Bühne als Sta-

tist lediglich einen Baum spielt, muss zwei Stunden konzentriert bei der Sache sein, ansonsten das Stück als Ganzes bedeutet das Mitwirken bei «Laina viva» einen Einsatz von einer Probe bis eineinhalb Proben pro Monat, Samstagseinsatz inklusive. Ab Ende Mai wird's intensiver. Im Hinblick auf die Uraufführung vom 11. Juli fällt dann auch ein Probewochenende an. Geübt wird vorderhand noch an den Basics des Schauspielmetiers. Das Textlernen folgt später. Auch wenn das Skript schon geschrieben ist, bleibt es vorderhand noch unter Verschluss.

Lehrreich wie amüsant

Die einzelnen Rollenbeschreibungen lassen aber erste Rückschlüsse auf das Freilichtspektakel zu: Die Laienschauspielerinnen und Laienschauspieler werden nämlich Gämsen spielen, Feen und Zwerge, Riesen, wilde Männer, italienische Wilderer, rekognoszierende Sekundarlehrerinnen aus dem Unterland, verschrobene Botaniker, Wirtin, Mitglieder der Nationalratsdelegation, Zernezer Gemeindepräsident...

«Laina viva» (Arbeitstitel) verspricht ein vergnügliches Stück über das Gestern und Heute des Schweizerischen Nationalparks zu werden.



Aufeinander zugehen und mit Mimik, Gestik und der Stimme Zu- und Abneigung zeigen.

LA PUNTER VOLKSMUSIKTREFFEN

Samstag 2. November 2013

Abendessen - Konzert - Tanz
18.00 Uhr Saalöffnung
Mehrzweckhalle La Punt Chamues-ch

Moderation: Guido Ratti
Konzertprogramm von 20.00 - 22.30 Uhr

Engadiner Ländlerfründa Paulin Nuotclà
Alphornklänge mit Nora Engels Chapella Serlas
Voci di Bregaglia Junge Talente Caffisch & Janett

Tanzabend mit den Formationen von 22.45 - 01.00 Uhr
Bewirtung mit Speis und Trank durch Heribert Klaus und Team

Eintritt: 20.00 Fr.
Eintritt inkl. Menü: 40.00 Fr. (inkl. Getränk und Auftragsgetränk Schokolade)

Ticketverkauf ab 01.10.2013
bei allen Touristinformationen von Engadin St. Moritz und weiteren Vorverkaufsstellen von Ticketcorner

Zu vermieten per sofort in **St. Moritz**,
Via dal Bagn
möbl. 1½-Zimmer-Wohnung
Preis inkl. NK CHF 1150.-.
Infos unter 079 629 53 84 176.792.418

Am Sonnenhang **Quadrellas**
in **Samedan**
3½-Zimmer-Wohnung
ab 1. Dezember zu vermieten.
Auskunft: Telefon 079 589 14 62 176.792.410

St. Moritz/Samedan
Per sofort (Nov./Dez.)
- **3½-Zi.** St. Moritz, 75 m², modern,
Balkon, Seeblick, Fr. 2170.-
- **2-Zi.** St. Moritz, 45 m², ren., Fr. 1330.-
- **2-Zi.** Samedan, 50 m², PP, Fr. 1460.-
nur Jahresmieten, Mieten exkl. NK.
Tel. 079 419 30 11 012.259.341

www.engadinerpost.ch



Rotkreuz-Fahrdienst

Mobil - auch im Alter, bei Krankheit oder Behinderung

Telefon 031 387 71 11
fahrdienst@redcross.ch

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera

Bezugsbereite Miet- und Eigentums-
wohnungen. Erst- und Zweitwohnungen
mit Ausländerkontingent.

Pontresina
piz bernina + engadin

Beratung & Verkauf:
Tel. +41 81 842 76 60
puntschella-pontresina.ch

Einheimischer, 57, R, D, I
(F-/E-Kenntnisse)
sucht Arbeit als Allrounder
Führerschein Kat. B und D1 vorhanden.
Telefon 079 846 66 19 176.792.411

Gesucht in **Scuol**
Garagenplatz oder Einstellhalle
für einen Bus (Mercedes Sprinter)
Obag Scuol AG
Tel. 079 418 19 53 176.792.401

Ab sofort zu vermieten
in **St. Moritz-Dorf**
2-Zimmer-Wohnung
zentrale Lage, teilmöbliert, Küchen-
nische, Bad/WC, Lift, Kellerabteil. Nur
Jahresmiete. Miete Fr. 1400.- inkl. NK.
Nähere Informationen unter
Telefon 081 832 15 09 012.259.112

FÜR DIE REGION

Gammeter Druck
St. Moritz/Scuol

Zeigen Sie mit diesem Logo auf Ihren
Produkten und Drucksachen, dass Sie
das einheimische Gewerbe unterstützen.
Tel. 081 837 90 90 / www.gammeterdruck.ch

KiBE Kinderbetreuung Engadin

Triple P - Positive Erziehung

Der Kurs Positive Erziehung vermittelt den Eltern das Grundwissen einer liebevollen, aufmerksamen und konsequenten Erziehung. Er gibt den Eltern Anregungen, wie sie ihre Beziehung zum Kind stärken, Krisensituationen erkennen, geeignetes Verhalten planen und einfache Familienregeln aufstellen.

Leitung Gion Duno Simeon, Chur
Fachpsychologe für Psychotherapie

Zielgruppe Eltern von 2 bis 12-jährigen Kindern

Wann Freitag, 8., 15., 22. und 29. November 2013
Jeweils von 20.00 - 22.00 Uhr

Wo Kirchentreff
Evangelisch-Reformierte Dorfkirche, St. Moritz

Kosten Einzelpersonen CHF 270.- / Paare CHF 390.-
Zusätzlich Kursmaterial CHF 32.-
Reduktion für KiBE-Mitglieder CHF 20.-

Anmeldung bis Freitag, 1. November 2013 an
KiBE Kinderbetreuung Engadin
Postfach 6 - 7503 Samedan
Telefon: 081 850 07 60
E-Mail: tagesfamilien@kibe.org
www.triplep.ch / www.kibe.org 176.792.405

Donnerstag: Grossauflage. Inserate-
schluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

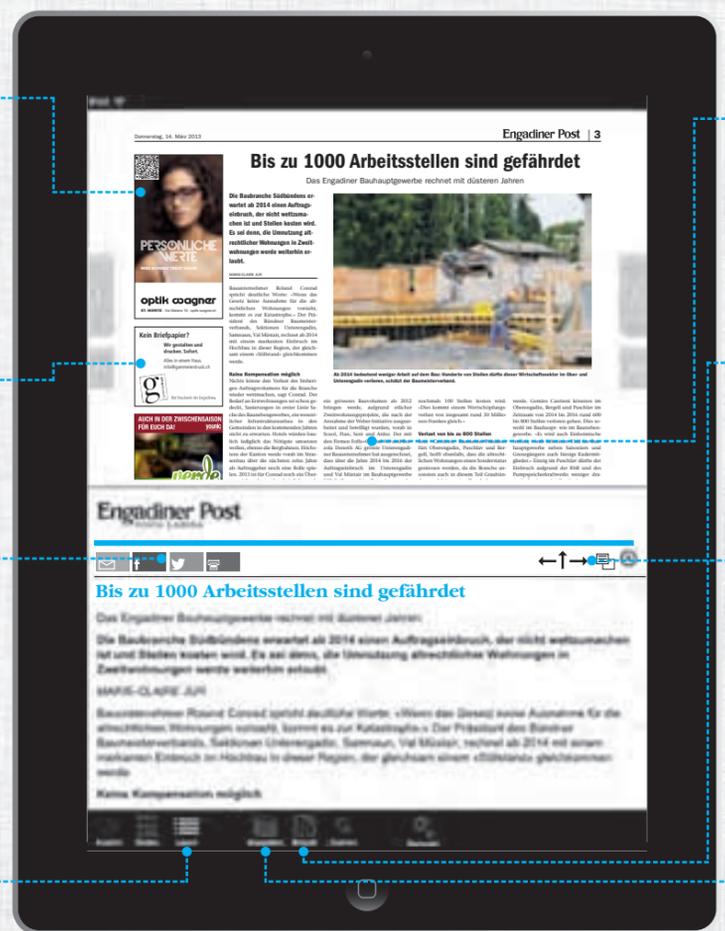
Ihre Luftbrücke
in die Heimat.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Total. Lokal. Digital.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» für iPad und PC/Mac als Digitalversion

- www** Tippen Sie in einem Artikel oder Inserat auf einen Link und gelangen Sie direkt auf die Internetseite.
- Mail** Tippen Sie in einem Artikel oder Inserat auf eine Mailadresse und gelangen Sie direkt in Ihr Mailprogramm.
- Archivieren/Teilen** Sie können einen gewünschten Artikel per Mail verschicken, ihn ausdrucken, auf Facebook teilen oder auf Twitter posten.
- Inhalt** Tippen Sie auf «Lesen» und es erscheint ein Inhaltsverzeichnis mit den verschiedenen Artikeln pro Seite.



- Ansicht** Tippen Sie mit zwei Fingern auf einen Artikel und lesen Sie diesen in einer gut lesbaren Form – das Gleiche gilt für die Inserate.
- News** Auf «EPdigital» können Sie auch die aktuellsten News der EP/PL lesen, tippen Sie einfach auf «Aktuell».
- Lesbarkeit** Lesen Sie den gewünschten Artikel im Layout- oder im Lesemodus.
- Navigation** Blättern Sie in der Zeitung vor und zurück oder orientieren Sie sich im Inhaltsverzeichnis.
- Ausgabe** Ihr iPad ist auch ein Archiv. Tippen Sie auf «Ausgaben» und lesen Sie die «EP/PL» bis zu einem Monat zurück.

Fehlt fast nur noch das Wasser

Letzte öffentliche Baustellenbesichtigung des Ova Verva

Der Besucherandrang war riesig. Am Tag der offenen Baustelle präsentierten die Bauherren des Hallenbades St. Moritz Rutschbahnen und Himmelsleitern.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Vom Säugling über die Grossmutter bis hin zum Hund; über 1000 Interessierte sind am Sonntag gekommen zur zweiten und letzten Baustellenbesichtigung des Ova Verva, dem künftigen Hallenbad von St. Moritz. Alle wollen sie wissen, inwiefern die 64,7 Millionen Franken investiert wurden – oder noch werden. «Wir hätten nicht schon am Morgen mit einem so grossen Besucherandrang gerechnet», sagt Projektleiter Dominik Keller. Eine Gruppe nach der anderen wird durch die drei Stockwerke geführt. Seit dem Rohbaufest vor einem Jahr im Oktober ist vieles passiert: Die Rohmontage der Haustechnik ist nahezu abgeschlossen, eine von drei Wasseraufbereitungsanlagen ist eingebaut, die drei Rutschbahnen im Funtower sind montiert, die Aussenbecken aus Chromstahl sind fast fertig und die Schwimmbecken wurden während zwei Monaten bereits auf ihre Wasserdichte getestet. Der Stöpsel wurde aber wieder gezogen, wahrscheinlich wäre die Versuchung, einen «Testschwamm» zu machen, für die Besucher doch etwas zu gross gewesen.

Von der Dunkelheit in den Himmel

Dass der Begriff «Hallenbad» für das Ova Verva eher bescheiden gewählt ist,

wird den Besuchern in der ersten Kurve des Rundganges klar. Dort empfängt sie der grosse, mit einer Glasfront abgetrennte Raum, welcher für das Fitnesszentrum angedacht ist. Aus Platzgründen wird das Gut Training seinen alten Standort im Dorf aufgeben und ins Ova Verva ziehen. «Inwiefern wir die alten Räumlichkeiten noch nutzen werden, klären wir zurzeit noch ab», sagt Geschäftsführerin Viviane Schmitz.

Durch die dunkel gefliesten Garderoben gelangen die Besucher in den hellen Eingangsbereich des Bades. «Von der Dunkelheit in den Himmel», kommentiert Sandra Stäheli, Bauherrenvertreterin der Fanzun AG, den Übergang scherzhaft. Über die Himmelsleiter respektive eine grosse Treppe gelangt der Gast in den hellen, tagelichtdurchfluteten Badebereich.

Keine gewöhnlichen Kacheln

Auch wenn das Wasser noch fehlt, die Besucher können sich im Bäderbereich bereits ein gutes Bild von dem machen, was sie nächstes Jahr bei der Eröffnung erwarten wird. Die Startblöcke am 25-Meter-Becken stehen ebenso parat wie der 3-Meter-Sprungturm. Auch wurden bereits gewisse Teile des Bodens zu Anschauungszwecken gefliest. Nicht etwa mit «0815-Hallenbadkacheln», sondern mit schönen, weissen Silberquarzit-Platten. «Das ist ein bewährter Stein; rutschfest und pflegeleicht», so Stäheli. Den Freunden der Dunkelheit dürfte wohl der Funtower mit seinen drei Rutschbahnen wieder mehr gefallen. «Dieser ist bewusst dunkel gehalten, damit die vorgesehene Beleuchtung mit LED-Dioden und Tropfen-

leuchten besser zur Geltung kommt.» Die Besucher sind begeistert – einige melden sich spontan als Testrutscher.

Wellness für alle Bedürfnisse

Am ehesten im Rohbau befindet sich der dritte Stock respektive der riesige Wellnessbereich. «Damit es gemütlich und behaglich wird, werden wir hier, wo immer es geht, mit Holz arbeiten», sagt Stäheli. Besonders den Frauen wird im Wellnessbereich Rechnung getragen: Ein eigener Spabereich mit Dampfbad, Finnischer Sauna, Tempidarium und Ruheraum. «Nicht immer mögen sich Frauen nackt vor fremden Männern zeigen. Zudem gibt es Kulturen, die dies gar nicht erlauben.» Aber auch der geschlechtergemischte Bereich kann sich, vor allem von den Dimensionen her, mehr als sehen lassen: Das Rosatschbad mit wunderschönem Bergpanorama oder der Hamam-ähnliche zentrale Raum, der die verschiedenen Bäder und Räume vereint.

Etwas mehr als sieben Monate müssen sich die Besucher jedoch noch gedulden, bis Mutter in den Spa, Vater ins Fitnesscenter und Sohnemann in den Funtower dürfen. Ab 5. Juni, pünktlich zur Sommersaison, wird das Ova Verva seine Türen öffnen.



Beim Aussenbecken wurde auf Chromstahl gesetzt. «Aufgrund der schwierigen klimatischen Bedingungen ist dieser einfacher zu unterhalten», begründet Bauherrenvertreterin Sandra Stäheli die Wahl. Fotos: Alexandra Wohlgensinger



Der Besucherandrang beim «Tag der offenen Baustelle» war sehr gross. Schon um 10.00 Uhr liefen die Führungen auf Hochtouren.



Simon Flückiger, St. Moritz

Ich war sehr gespannt auf das ganze Gebäude und die Infrastruktur. Auch wenn es erst im Rohbau ist, sieht das Bad sehr vielversprechend aus. Ich bin überzeugt, dass es eine gute Sache wird. Das Angebot ist vom Umfang her korrekt. Der Wellnessbereich ist sehr gross, was es meiner Meinung nach aber auch braucht. Ich denke nicht, dass das Ova Verva eine zu grosse Konkurrenz gegenüber den anderen Bädern darstellt. St. Moritz hat in Sachen Hallenbad lange geschlafen, ein weiteres Bad in der Region verträgt es schon. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis sich herumgesprochen hat, dass das Ova Verva eine gute Sache ist. (aw)



Ursula Jüni, Basel

Wir sind vom Besitzer unserer Ferienwohnung zu dieser Eröffnung eingeladen worden. Mein Mann und ich waren jetzt eine Woche hier in den Ferien und haben es uns so eingerichtet, dass wir uns das Ova Verva noch anschauen, bevor wir wieder nach Hause fahren. Das Bad ist eine super Sache, das Angebot ist ja wahnsinnig. Es ist gewaltig, was alles unter einem Dach Platz hat. Ich schätze die Vielseitigkeit, bin jetzt aber gespannt, wie es dann preislich aussieht. Die Leistung stimmt aber sicher schon einmal. Wir werden, wenn wir nächstes Jahr wieder hier in den Ferien sind, vorbeikommen und das fertige Bad dann testen. (aw)



Walther Affolter, Zuoz

Ich wollte sehen, was gebaut wurde und wo die vielen Gelder hin sind. Das Ova Verva sieht nicht schlecht aus, die Einrichtung wird super, meiner Meinung nach ist jedoch alles etwas überdimensioniert. Der Bau passt nicht richtig ins Dorf. Wenn man bedenkt, dass die Hälfte der St. Moritzer Gäste das alles schon in ihren Hotels haben... Auch frage ich mich, ob es eine so grosse Konkurrenz für die Hallenbäder in Pontresina und Zernez wirklich auch noch braucht. Ich bin eher skeptisch. Trotzdem, wenn es beruflich drin liegt, werde ich sicher einmal hierher kommen und auch bei mir im Betrieb Werbung für das Bad machen. (aw)



Doris Hunger, Champfèr

Ich war auch bei der letzten Baustellenführung hier, weil es mich und meine Familie interessiert, was hier vor sich geht. Es ist schade, dass wir so lange kein Hallenbad hatten, unsere Kinder sind jetzt schon grösser und haben das etwas verpasst. Trotzdem freuen wir uns jetzt auf das neue Bad, wobei Bad ja eigentlich der falsche Ausdruck ist. Es ist eher ein Zentrum. Ich bin erstaunt und begeistert über das riesige Angebot. Ich musste mich beim Rundgang direkt erkundigen, ob man den Eintritt dann überhaupt bezahlen kann. Der Führer hat uns aber beruhigt und gemeint, dass es humane Preise werden. Das ist auch für unsere Gäste wichtig. (aw)



Andrea Hauenstein, St. Moritz

Ich bin heute mit meinen Eltern hierher gekommen, weil es mich stark interessiert, wie der Bau vorangeht. Ich wohne gleich im Haus nebendran, dementsprechend nimmt es mich noch mehr Wunder. Was ich jetzt gesehen habe, finde ich sehr schön – das Ova Verva ist riesig! Vor allem der Wellnessbereich hat mich beeindruckt. Der gemischte Teil ist wirklich immens. Es gibt auch richtig viele verschiedene Becken. Toll ist auch der Funtower mit seinen Wasserrutschen, die mit LED-Lämpchen und Geschwindigkeitssensoren extrem modern ausgestattet sind. Ich werde nach der Eröffnung sicher öfters hierher kommen. (aw)

Nachgefragt

«Es gibt hier für jeden etwas»

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

«Engadiner Post»: Die zweite und letzte Baustellenbesichtigung vor der Eröffnung, wie geht es Ihnen?

Sigi Asprion*: Mir geht es gut, vor allem wenn ich sehe, dass wir im Zeitrahmen sind und unser Ziel, das nächste Jahr zu eröffnen, erreichen können. **Dominik Keller*:** Ja, wir sind wirklich sehr gut unterwegs. In gewissen Bereichen haben wir etwas Vorsprung, in anderen sind wir etwas hintennach.

EP: Dann ist der Bau bis jetzt problemlos verlaufen?

Keller: Grösstenteils. Da es beim Ova Verva viele verschiedene Disziplinen gibt und so viele Leute in den komplexen Bau involviert sind, gibt es auch verschiedene Charaktere, die aufeinandertreffen. Da tauscht man sich laufend aus, was schlussendlich dem Produkt nur hilft. Wenn ich die ersten Pläne nach einem Wettbewerb mit dem vergleiche, was heute daraus geworden ist, ist es noch ein grosses Stück besser geworden als ursprünglich geplant.

Asprion: Man sieht heute schon viel, es steht uns aber nach wie vor viel Arbeit bevor. Es ist toll, dass wir den Besuchern jetzt schon zeigen können, wie das Ova Verva in etwa aussehen wird.

EP: Sind Sie stolz auf Ihr Baby?

Keller: Meine Freude ist natürlich riesig. Es wird eine wunderschöne Anlage, was auch die Reaktionen der ersten Führungen heute morgen gezeigt haben. Das spornt uns nochmals an, stimmt uns positiv und macht uns für den künftigen Betrieb noch zuversichtlicher. **Asprion:** Mir scheint auch, dass das Ova Verva bei vielen Leuten sehr gut ankommt. Es ist meiner Meinung nach ein sehr schönes Produkt; hell, gross und vielseitig. Es gibt für jeden etwas.

EP: Wieso gab es überhaupt diese Baustellenführung?

Asprion: Das war klar unser strategisches Ziel. Wir wollen die Bevölkerung in den Entwicklungsprozess miteinbeziehen und in gewissen Abständen informieren, da das millionenteure Hallenbad ein sehr grosser Kostenpunkt ist und viel diskutiert wurde. Es ist wichtig, dass die Bevölkerung sieht, wie das Geld verwendet wird und was sie dafür bekommt.

*Sigi Asprion ist der Gemeindepräsident von St. Moritz, Dominik Keller der Projektleiter von Ova Verva.

In der Zwischensaison offen...

ESPRIT

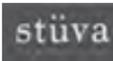
Die neue Herbst-/Winter-Kollektion ist eingetroffen.

10% auf das ganze Sortiment

 **PALÜ CENTER, 7503 Samedan**
Tel. 081 852 50 90, Fax 081 852 17 62
www.topsport-samedan.ch

ICEPEAK

HOTEL LAUDINELLA

 Buffet täglich ab 7 Uhr

 Pizza, Pasta, ...
12 – 1 Uhr

 Snacks
ab 10.30 Uhr

 Via Erich's Taxi
T +41 81 836 08 36
online bestellbar

T +41 81 836 06 10, events@laudinella.ch

Wellness

 Sauna, Dampfbad
14 – 22 Uhr
ausser 11. bis 13. Nov.
Massagen
bis 1. und ab 25. Nov.

T +41 81 836 05 02

www.laudinella.ch

Lavin 

Crusch Alba

**Durchgehend
offen bis
5. Januar 2014**

9., 16., 23. und 30. Nov.:
Metzgete mit Livemusik

Reservieren Sie Ihren Tisch
jetzt schon!

Gemütliche Räume für
Firmenanstöße und
Weihnachtsfeiern

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch:
Monica Wallner und
Remo Cavelti

7543 Lavin
Tel. +41 81 862 26 53
Fax +41 81 862 28 04
www.cruschalba-lavin.ch

**Unsere Kreativität bleibt auch
in der Zwischensaison erhalten**

Verweilen Sie einen Augenblick
bei uns oder rufen Sie uns an.

Gerne erfüllen wir Ihre Wünsche.

Sträusse, Gestecke,
Tischdekoration etc.

**Am 24. November ist unsere
Adventsausstellung in der
Chesa Planta**

 **Fluors Blumen**
Samedan

 **orticultura Gartenbau**
Malgiaritta-Defilla

Telefon 081 850 55 22

**Alles für den
Langlaufsport**

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.30 Uhr
Sa 8.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Faendrich SPORT
7504 Pontresina • Tel. 081 842 71 55 • faendrich.sport@bluewin.ch

...und stets zu Ihrer Verfügung!

Boutique Vulpius

basteln, handarbeiten, geschenke

Die neue Wolle mit grosser Farbauswahl für den Winter ist eingetroffen.

Neu im Sortiment: Myboshi Merino-Wolle in 20 Farben und Häkelanleitungen

Im Herbst durchgehend offen

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 9.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Via Maistra 166, 7504 Pontresina, Tel. 081 842 63 59



**Wir sind auch in der
Zwischensaison für Sie da.**

Öffnungszeiten

Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.30 Uhr

Sa 9.00 – 12.00 Uhr

Das Glattfelder-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Fachgeschäft geöffnet

Montag bis Freitag

8-12 Uhr / 14-18.30 Uhr

St. Moritz



Mehr als Strom.

CALIDA

**WOHLFÜHLWÄSCHE
VON CALIDA BEI
PASSARELLA**

Grosse Auswahl für Damen,
Herren und Kinder

10% auf Kinder-Pyjamas
bis Ende November

passarella

Via Maistra 90, 7505 Celerina
Tel. 081/833 91 48

Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 15.00 – 18.00 Uhr
Mi: 09.00 – 11.00 / 15.00 – 18.00 Uhr



Geschätzte Kundinnen
und Kunden

**Vom 1. Nov. bis 14. Dez. 2013
ist mein Geschäft
am Samstag geschlossen**

Gerne bediene ich Sie
von Montag bis Freitag,
8.30 bis 11.30 Uhr und
14.00 bis 18.00 Uhr
Samstagstermine nur auf
Vorankündigung

Mit freundlichen Grüssen
Coiffeurinsel Denise
Via San Bastiaun 2, Zuoz
Tel. 081 854 09 45



Via Salet 2, 7500 St. Moritz

**10% Rabatt
vom 24. Okt. bis 31. Okt.**

Öffnungszeiten:
9.00–12.00/14.30–18.00 Uhr
Samstag 9.00–12.00/
14.00–17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



**ZWISCHENSAISON
28.10. - 6.12. 2013**

Unsere Öffnungszeiten

~ Grond Café Pontresina Täglich 7.00 - 18.30 Uhr

~ Filiale Silvaplana Täglich 7.00 - 12.15 Uhr

~ Grond Café Sils-Maria Betriebsferien

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Furnaria Grond SA · Föglias 19 · 7514 Sils/Segl Maria
Tel 081 826 63 68 · info@grond-engadin.ch · www.grond-engadin.ch

Arrandschamaints

15 ons café rumantsch

Scuol Avant 15 ons es gnü fundà a Scuol, sün iniziativa dal collavuratur regiunal da la Lia Rumantscha da quella jada, Jon Domenic Parolini, il café rumantsch. L'intenziun d'eira da dar la pussibilità a persunas chi han imprais rumantsch, impustüt a mammas giuvnas, da s' reunir e da pudair dovrar la lingua e tilla exercitar cun persunas indigenas. Intant s'ha müdada la situaenziun. Daspö alch ons as partecipeschan in prüma lingua persunas pensiunadas al café rumantsch. In quista cumpagnia, chi dombra pel solit üna buna dunzaina da persunas, sun integradas però eir persunas chi han imprais rumantsch. Adüna la gövgia vegnna insembel e discuorran sur da tuot il pussibel, qualvoutas daja cuorts referats. Il giubileum da 15 ons prevezza ün program special. El ha lö gövgia chi vain, ils 31 october, da las 09.30 a las 10.30 il la Pizzeria Taverna a Scuol. (lr/mp)

Püschain per duonnas cun referat

Scuol In sonda, ils 2 november, ha lö darcheu sco minch'on il püschain da duonnas a Scuol. Davo ün bun püschain accumpognà cun musica instrumentala referischa duonna Ruth Bai-Pfeifer davart il tema: «Fiduzcha in sai sves».

Ruth Bai-Pfeifer da Jona es maridada e viva daspö sia naschentscha cun üna malatia extraordinaria da la musculatura. Dal 2006 es ella gnüda amalada da cancar dal bruost. Ella es referenta e pastura, fa scolaziuns per creschüts e maina la lavur cristiana «cretta ed impedimaint» in Svizra.

Co as poja megldrar la fiduzcha in sai sves? Propostas daja daplü co avuonda. Aint illa società dependa la sgürezza da sai sves per gronda part da las aignas prestaziuns. Blera o paca fiduzcha in sai sves vain pel plü masürada cul agen success.

Però che esa schi nu's es incurunà da success? Ston quels umans capitular? O daja per els üna schanza da rinforzar lur fiduzcha in sai stess? Schi, i da spranza – eir per quels umans.

Al püschain chi ha lö da las 08.30 fin las 11.00 illa sala da la Chasa Puntota a Scuol sun invidadas duonnas da minch'età. Pels uffants es organisà ün servezzan da chüra cun üna marena. Organisà vain l'arrandschamaint da differentas duonnas da las baselgias naziunalas e libras. (protr.)

Annunzchas piglia incunter fin venderdi, ils 1. november, a las 14.00, Jolanda Thanei, telefon 081 858 59 64 o 079 193 30 36.

Nouvas poesias dad Alfons Clalüna

Samedan Ad Alfons Clalüna, oriund da Ftan e domicilià a Samedan, as cugnuscha sco uman instancabel. El es paschiunà da natüra e cultura. La poesia in general, e quella rumantscha in special, til sta a cour. Duos cudeschs cun poesias ha'l fingià fat edir: «Chant dals munts» ed «Il tschêl sur mai». Tuots duos sun exausts. L'ouvra nouva cumpiglia passa 100 poesias, bieras aignas ed alchunas versiuns. Il cudesch as nomna «Spias aint il vent». Las illustraziuns ha fat Esther Rauch, artista da Zuoz. I sun pretrets in culur da cuntradas illas differentas stagiuns. La preschantaziun da «Spias aint il vent» cun ün discuors cha Mario Pult fa cul poet e chi vain inromada d'ün intermez musical da Robert Grossmann vain fatta illa Chesa Planta a Samedan. L'occurrenza ha lö in sonda, ils 2 november 2013, a las 17.00. (protr.)

«Almain 10 000 uras per avair success»

Il perit Thierry Jeanneret ha referi a Ftan

I'l chantun daja scoulas da talents per intant a Champfèr ed a Glion ed eir l'Institut Otalpin a Ftan promovu ils giuvenils talentats. In congual cun oters chantuns s'haja in Grischun blers uschenomnats talents.

In venderdi passà ha salvà l'Uniun promotura dal sport da skis illa Regiun dal Parc Naziunal i'l Institut Otalpin a Ftan (IOF) sia tschinchavla radunanza generala. Per quist'ocasiun vaiva la suprananza presidiada da Marco Müller da Scuol invidà a Thierry Jeanneret, manader da partizium i'l Uffizi da sport chantunal, da tgnair ün referat. Il tema d'eira «La promoziun dals talents e las classas da talents in Grischun». Sco prüm s'ha il referent occupà da la dumonda, che es insomma ün talent?

Bler exercizi per rivar al maximum

Plü bod as decleraiva, sco ch'el ha dit, gronds success in ün o tschel regard cun talent survgni in chüna: «Quista teoria da la predisposiziun innata vain hozindi però missa fermamaing in dumonda», ha constatà Jeanneret. I'l sport existan eir premissas corporalas chi giouvan üna rolla: Ün nodader cun mans e peis pitschens o ün giovader da basket da be 1,50 meters grondezza nu pon tenor el far quint d'avair grond success. «Ultra da quistas premissas corporalas nu daja però ingün indizi chi exista üna disposiziun genetica», ha'l constatà, «il plü important es il trenamaint e la disciplina chi douvra.» El ha manzunà la regla da las 10 000 uras, la quala saja la quintessenza da las perscrutaziuns in differentes sectuors, eir illa musica o i'l gö dal schach: «I s'ha vis cha per avair success as stoja avair exercità almain 10 000 uras, q.v.d. i douvra almain 10 ons pratica.» Jeanneret ha il-



Thierry Jeanneret da l'Uffizi da sport chantunal ha referi a regard las classas da talents in Grischun.

lustrà quai eir cun ün exaimpel our da l'industria: Las duonnas chi rodlan cigaras douvran var 30 secundas per rodlar üna, in media fana var 1000 cigaras al di. «I s'ha guardà quant lösch chi düra fin chi's riva da rodlar las cigaras amo meglder ed amo plü svel. Tenor quel stüdi es quai il cas pür davo 7,6 ons, davo avair rodlà var 100 milliuns cigaras», ha dit il referent.

Ün'impreschiun cumplessiva

Ils resultats da quists stüdis han influenzà eir la lavur da Swiss Olympics (SO): «Ils trenaders prouvan dad eruir ün talent cun differentes criteris e na be a man dals resultats da las cursas, sco chi's faiva plü bod.» Cun quist nou-

sistem chi's nomna Prognostische, integrative, systematische Trainereinschätzung (PISTE) vegna guardà eir cun tests specifics co cha la prestaziun e la motivaziun s'han svilupadas durant ün tschert temp. «Uschea as guarda da survgnir ün'impreschiun cumplessiva dal singul sportist», ha declerà Thierry Jeanneret.

Als talentats surdà la SO uschè nomnadas Talent Cards: «La media svizra importa ün talent naziunal per 3350 abitants, in Grischun invezza vaina ün talent sün 1900 abitants.»

Interess per scoulas da talents

«Il princip fundamental da la promoziun da talents es cha'l Chantun fa

Mario Denoth per Odd Kare Sivertsen

La tschinchavla radunanza generala da l'Uniun promotura dal sport da skis Regiun Parc Naziunal ha reelet la suprananza cul president Marco Müller e Jon Domenic Parolini da Scuol, Guido Parolini da Ftan, Marcus Malgiaritta da Müstair ed Andreas Hangl e Christian Metz da Samignun. Per Odd Kare Sivertsen chi s'ha retrat es gnü elet Mario Denoth, il nouv manader da la classa da sport a l'Institut Otalpin a Ftan (IOF). L'Uniun promotura ha fat l'on passà ün guadogn da s-chars 2500 francs. Il böt d'ella es da sustgnair finanzialmaing ils giuvenils da la Regiun dal Parc Naziunal per tils pussibilitar ün trenamaint professional illas disciplinas passlung, biathlon, snowboard, e ski alpin. Previs esa eir da spordscher trenamaint da hockey sül glatsch, in collavurond cul Club da hockey Engiadina. Daspö ils 1. october es ingaschà il trenader da quel club Danny Gschwind parzialmaing eir da l'IOF sco trenader da hockey. Sco cha'l president Marco Müller ha dit, as prevezza d'intensivar amo quista collavuraziun. (anr/fa)

plü ferm promoziun structurala co promoziun dal singul», ha declerà il perit, «nus lessan impustüt pisserar cha las societats e'ls clubs hajan las premissas idealas per trenar ils giuvenils.» Üna part da quista promoziun sun las scoulas da talents chi existan a Champfèr ed a Glion. Sco cha Thierry Jeanneret ha infuormà, vegnan fats actualmaing ils sclerimaints per fundar tant a Tavo sco eir i'l spazi Cuaira e Domat da quistas scoulas da talents. «Quai füs ün agüd per ragiundscher il böt d'üna promoziun sportiva in divers lös in Grischun», ha'l conclus. (anr/fa)

«L'iniziativa es ün privel pel rumantsch»

Radunanza da delegadas e delegats da la Lia Rumantscha a Ziràn

I'l center da la discussiun da la prüma radunanza suot il presidi da Duri Bezzola sun stats ultra dals affars statutaris il plan d'instrucziun 21, la dumonda per mezs d'instrucziun ils idioms e l'iniziativa per be üna lingua estra in scoula primara.

Precis sül di 94 ons davo la fundaziun da la Lia Rumantscha han 46 delegadas e delegads e var 40 giasts chattà la via a Ziràn per tour part a la radunanza da delegats annuala. A la radunanza sun stats preschaints cusglier guvernativ Martin Jäger, la manadra da l'Uffizi da cultura dal Grischun, Barbara Gabrielli, e l'incumbenzà per la promoziun da linguas Ivo Berther. Duri Bezzola, daspö ün on president da la Lia Rumantscha e successur da Vincent Augustin ha dit in seis pled da bivgnaint cha la decisiun dal parlamaint da la cità da Cuaira da cuntinuar cun la scoula bilingua saja ün grond plaschier. Il president engiadinais ha manzunà cha daspö ün on haja la Lia Rumantscha eir as dedichà a la lavur principala, la promoziun da la lingua rumantscha. Üna lavur saja tanter oter eir da s'occupar cun las fusiuns da cumüns. Pro mincha fusiun da cumüns saja la lingua, plü bain dit il rumantsch eir ün aspet important. Quai impustüt pro fusiun in Surselva, Engiadina ed i'l Grischun central. In avgnir saja in tuots cas eir da tscherchar il



Clers plds dal cusglier guvernativ Martin Jäger (a schnestra) e da Duri Bezzola, president da la LR. fotografia: Gion Nutegn Stgier

dialog culla politica per gnir ad üna soluziun per respunder al bsögn, a regard la scoula idiomatica e l'alfabetisaziun dal rumantsch grischun.

Donnagià il muond rumantsch

Martin Jäger ha accentuà per part in rumantsch in seis salüd, ch'el haja gronda stima invers la lavur da la Lia Rumantscha e cha'l Chantun vögli muosar quai culla preschentscha da tuot las persunas-clav per fats linguistics da seis departamaint. Il schef dal departement d'educaziun, cultura ed ambiain ha dit in seis pled cha las confusiuns dals ultims trais ons tanter ils rumantschs hajan donnagià il muond rumantsch ed i saja da müdar subit qualche chosas.

Martin Jäger ha appellà a las preschaintas ed als preschaints sco eir als ulteriurs Rumantschs – e quai cun clers plds – da desister da las differenzas a l'intern da la Rumantschia e da s'unir cun üna vusch vers innoura. «Uschè nu das-cha quai cuntinuar. Nus ris-chain da perder massaa bler», ha manajà Jäger a la fin da seis pled ingaschà.

La scoula rumantscha i'l focus

Ultra da las tractandas statutaras chi han dat pac da discutir sun stats i'l center ils temas da la politica da scoula chi pertoccan la Rumantschia, nomnadamain il plan d'instrucziun 21, la dumonda davart ils mezs d'instrucziun i'ls idioms e l'iniziativa per üna lingua

estra in scoula primara. Sainza cha la radunanza vess trat üna decisiun davart quista iniziativa, s'haja badà in quista dumonda l'unità cha'l cusglier guvernativ Jäger vaiva giavüschà ouravant da l'intera Rumantschia: l'iniziativa vain resentida sco grond privel pel rumantsch. Quai chi pertocca il plan d'instrucziun 21 vain la Lia Rumantscha a far al Chantun üna proposta radschunavla e früttaivla a favur da l'intera Rumantschia. Da suppuoner esa cha la Lia Rumantscha vain a far la proposta per ün'instrucziun idiomatica in scoula e laprò ün'alfabetisaziun in rumantsch grischun. Urs Cadruvi, il secretari general da la Lia Rumantscha, ha dit cha'ls idioms ed il rumantsch grischun hajan da viver ün dasper l'oter sainza cha las linguas mainan ad emoziuns.

Pledari Grond 2.0

La preschantaziun da las activitats per l'on prossem es statta ün ulteriur accent da la radunanza. Eir üna versiun da prova dal vocabulari online Pledari Grond (www.pledarigrond.ch) es gnüda preschantada. Pel mumaint fa la Lia Rumantscha ün redesign dal vocabulari causa motifs technics. A media vista es l'elemaint central da la plattform linguistica, üna plattform rumantscha chi ha la finamira da reunir spüertas online existentas, sco ils vocabularis i'ls idioms ed ulteriuras infuormaziuns davart la lingua e cultura. Suot varia es lura eir gnü dit ch'in avgnir stopcha la Lia Rumantscha esser plü trasparenta e fardaplü reclama. (anr/gns)

Prouva generala pella nozza opportuna

Ün lavuratori da fusiun a Zernez ha scleri fats e dat prümas respostas

Lurari es sportiv. Schi va tenor il plan da la grupp da proget, schi d'essan ils cumüns Zernez/Brail, Susch e Lavin fingià als

1. schner 2015 esser ün cumün fusiunà ed avair nom Zernez.

JON DUSCHLETTA

Eir il seguond tentativ da fusiunar ils cumüns da Zernez/Brail, Susch e Lavin (quista jada sainza Guarda) vain influenzà d'obstaculs vegls. Surtuot la situaziun da Zernez e sia fracziun Brail dà andit per diversas sfidas administrativas. Zernez es situà i'l triangul tanter l'Engiadina Bassa, l'Engiadina'Ota e la Val Müstair. Turisticamaing es Zernez collià cull'Engiadina'Ota e San Murezzan, ils duos pussibels partenaris futurs, Susch e Lavin invezza sun integrats illa DMO TESSVM cun Scuol, Samignun e la Val Müstair.

Invidà la populaziun ad ün lavuratori

In vista a la pussibla fusiun da Scuol e contuorns es creschü il squitsch sül perimenter da fusiun da Zernez. Culla fusiun dals trais cumüns süsom l'Engiadina Bassa naschiss ün cumün uni cun passa 1600 abitants e cun üna surfatscha da 344 km², chi fuormess uschè ün dals cumüns ils plü grond in Svizra, almain seguond la surfatscha. Per discuter e surlavurar las propostas fattas da la grupp da proget, es la populaziun dals trais cumüns statta invidada in sonda ad ün lavuratori a Zernez. 50 personas han fat part a'l lavuratori e discus in gruppas da lavur ils divers puncts dispartivals in möd avert ed ingaschà.

Nouv elemaint: votumaziun a l'urna

Ils trais capos cumünals René Hohenecker, Zernez, Emil Müller, Susch e Linard Martinelli, Lavin han manà il lavuratori, accumpagnats dals perits Tino Zanetti e Marcel Franziscus. Üna da las müdadas fundamentalas d'ün nouv cumün es, tenor il fiduziari Tino Zanetti, la votumaziun a l'urna. Almain per quai chi reguarda tschernas, con-

stituziuns, ledschas e referendums. Inavant restan affars sco il preventiv, il quint annual, il pè d'impostas opür progets d'infrastructura illa cumpetenz da la radunanza cumünala.

Il nouv cumün Zernez, cullas fracziuns Brail, Susch e Lavin, dess gnir manà da set commembers suprastants in-clus il president cumünal. Quel dess gnir tschernü fingià ouravant. «Ün gremi da tschinch suprastants füss plü effiziant», ha dit Zanetti d'ürant las lavuors da grupp. Cha pel temp transistoric e surtuot pella fasa da partenza dal cumün fusiunà saja la soluziun cun set suprastants però plü adattada, ha'l agiunt. Per las prümas duos legislaturas d'essan tuot ils quatter cumüns avair sgürà ün sez illa suprastanza. Il president ed ulteriurs duos commembers pon gnir elets superplü e libramaing. Plünavant sun previs tschinch commembers da cussagl da scoula. Il suprastant cul departamaint correspondent füss automaticamaing president dal cussagl da scoula. La cumischion sindicatoria as dess fuormar da quatter commembers.

Iniziativa, referendum e Scoula

Las gruppas da lavur han in lur discusiuns animadas sbassà il numer da las suottascripziuns necessarias per üna iniziativa opür per ün referendum cumünal da 100 sün 50 vuschs.

Ils divers s-chalins da scoula dal perimenter da fusiun d'essan restar centralisats a Zernez. Diversas vuschs han giavüschà, cha las otras infrastructures existentas restan inavant nüzchablas in cas da bsögn. Il consorzi da scoula AfinZ vain scholt, ma cunvegna da prestaziun cun oters cumüns d'essan restar inavant pussiblas.

Nom e vopna

Il cumün fusiunà dess avair nom Zernez. Quist fat nun ha dat andit a discusiu. «La vopna es per quella part da la populaziun chi's identifichescha cun ella, ün punct fundamental», ha sdruglià Tino Zanetti las emeziuns illa discusiu. Previs d'eira da partir culla vopna da Zernez e d'elavurar pür davo üna nouva. Fritz Felix da Susch ha sur-



Tino Zanetti accumpogna il proget «Fusiun Zernez» e sà, che emeziuns cha sulet la dumonda da la vopna po chaschunar. fotografia: Jon Duschetta

prais d'ürant il lavuratori cun trais propostas graficas per üna vopna nouva, tripla. Per Zanetti ün signal positiv ed eir ün bun exaimpel, co cha la populaziun po tour influenza sün process politics. Felix es be subit gnü invidà illa grupp da lavur chi tratta tanter oter la dumonda da la vopna.

Turissem e god

Plü cumplachada es la situaziun pro'l turissem. Quia es gnü proponü, cha

Zernez decida dal 2014 independentamaing sur da la collavuraziun turistica pella perioda 2015 fin 2018. La collavuraziun da Susch e Lavin culla TESSVM vain renovada dal 2014 per ulteriurs quatter ons. Uschè pudess il cumün fusiunà decider cun calma in che direziun cha sia collavuraziun turistica dess ir a partir dals 1. schner 2019. Pussibel resta inavant, cha cumün e fracziuns fessan part da diversas destinaziuns turisticas.

In connex cullas diversas gestiuns forestalas dess gnir incumbenzà il perit chi elavurescha quista dumonda pel proget da fusiun da Scuol e contuorns, da resguardar in sia lavur eir il perimenter da fusiun da Zernez.

Daplü pais a la basa operativa

Ün ulteriur resultat dal lavuratori es, cha l'organisaziun operativa stess survgnir daplü competenzas, definidas da la constituziun nouva. In prüma lingua dess tras quai gnir schliger il pensum dals suprastants, e da l'otra vart gnir augmantadas las competenzas dals collavuratuors sül chomp operativ. Our dal ravuogl dal lavuratori es gnü giavüschà, da ponderar bain las uras d'avertüra dals fanestrigls e d'extender la sporta dal fanestrigl virtual sur l'internet. Plünavant manca eir üna soluziun simpla ed effizianta pella vendita dals bigliets dal Vereina.

Il futur ha fingià cumanzà

La grupp da proget cullas diversas gruppas da lavur piglia uossa per mans l'elavuraziun da la concepziun finala dal nouv cumün e prepara la missiva a man da las votumaziuns cumünalas chi han lö als 24 avrigl 2014. Scha, e be scha'l quorum da tuots trais cumüns accepta la fusiun, po quella entrar in vigor sül 1. schner 2015.

*Linard Martinelli es president da la grupp da proget «Fusiun Zernez», magister e cuvi da Lavin.

Dumandà davo

«L'opposiziun cumünala ha greiv»

«Posta Ladina»: Tino Zanetti, daja receipts per cha fusiuns funcziunan?

Tino Zanetti*: Schi, schi grataia da motivar ouravant tuot las diversas gruppaziuns d'interes da gnir sün maisa cun lur argumaints e dubis. Ma eir, cun muossar, ch'üna fusiun nu crea ün nouv muond, dimpersè chi's prouva da dovrar tuot las resursas cumünaiavas per rivar a soluziuns plü radschunaivlas. Mincha fusiun parta adüna cun novas premissas chi sun influenzadas da la situaziun politica actuala i'ls singuls cumüns.

PL: Che sun ils motivs per funiunar?

Zanetti: I dà cumüns chi vöglian fusiun ar per müdar lur cultura politica, ed i dà cumüns chi nu vöglian fusiun ar propcha per nu perder lur cultura politica. In bod tuot ils cas vegnan discus ouravant bler massa bliers detagls, invezza da discutir sün basa emeziunala.

PL: Sco p.ex. la vopna d'ün nouv cumün?

Zanetti: Schi. Per üna majorità da la populaziun ha il tema vopna be ün'importanza secundaria. Ma per tuot quels chi's identificheschan culla vopna, es quai ün tema fundamental. Scha la vopna nu cuntainta, alura sun els cunter üna fusiun. Important es, da badair ouravant quists pissers e tour seri tuot ils bsögn individuals.

PL: Agischan ils adversaris dapertuot in möd clandestin?

Zanetti: Quai es displaschavelmaing dapertuot üna realtà. Our d'esperienza saja, chi'd es fich greiv a motivar a gliued cun ün'otra opiniun da's integrar illa discusiu. Güsta quai füss però fich important. Sün basa cumünala ha l'opposiziun üna greiva posiziun, nun es bod na preschantabla. Quist problem es tipic sur tuot in territoris pitschens. Invezza füss necessari, d'acceptar e da promover üna opposiziun concreta. Eir adversaris d'ün proget han buns argumaints chi pussibileschan eir als aderents da vaira la chosa plü disferenzchada.

PL: Es alura il lavuratori il möd adequat per integrar tuotats duos gruppaziuns?

Zanetti: Davo divers ons d'esperienza naja badà, ch'üna infurmaziun frontala suletta nu basta. Id es da s-chaffir pussibilitats per tuots da pudair entrar illa discusiu. Ün lavuratori pussibilescha eir als adversaris chi lessan restar anonims, da's inoltrar in chosa per pudair rinforzar lur argumaints ma eir per incleger meglter ils cunterargumaints.

PL: In Engiadina Bassa daja fors quatter grond, per part nous cumüns. Es cun quai accumpil il böt da la Regenza?

Zanetti: Guardà strategicamaing (la Regenza less a partir dal 2020 damain da 50 cumüns i'l Grischun) ragiundschan ils trais cumüns la media da 2000 abitants per cumün in ün territori fich extais. Perquai es da star attent, da na be congualar il numer d'abitants per cumün, dimpersè eir la surfatscha dals singuls cumüns chi sto gnir administrada (vair chaistina). Id es blier plü simpel da gestiunar üna regiun cun tschinch cumüns (inclus Val Müstair e Samignun) sco üna regiun cun bliers pitschens cumüns. Uschè es la regiun i'l context chantunal ferma avuonda per survivor la prosma generaziun.

PL: E l'Engiadina'Ota?

Zanetti: Dal punct da vista da l'uschè ditte realisabilità, da las finanzas o la reforma d'egualisaziun da finanzas gnaran eir cumüns fermes e richs culs ons a la conclusiun, cha per realisar progets particulars nu basta plü be la collavuraziun in associaziuns, dimpersè chi fà dabsögn da cumünanzas plü grondas.

* Tino Zanetti maina ün büro da fiduziari ed es là specialisà sün cumünanzas per aspets finanzials e fusiuns da cumüns.

Dumandà davo

«Nus eschans pronts per discussiuns e nous impuls»

«Posta Ladina»: Linard Martinelli, che bilanch tira'l dal lavuratori da fusiun?

Linard Martinelli*: Il lavuratori es stat ün'occurrenza positiva. Eir scha in prüma lingua d'eiran preschaints quels chi sun almain bainvugliants invers üna fusiun da quists trais cumüns. I sun gnüts discus plüs temas chi sun uossa amo d'approfondir avant co proponer la fusiun a la populaziun.

PL: Ün merit da la lavur fatta i'l connex cul prim proget da fusiun?

Martinelli: Schi, nus ans vain pudü basar ferm süll prim proget e quai ha sustgnü sainzoter la lavur. Tschertas cifras guardan pel mumaint oura amo plü positivs, pensond a la situaziun finanziaria da Susch e Lavin.

PL: D'ürant il prim proget da fusiun sun ils adversaris e lur argumaints restats zoppats. Sa la grupp da proget uossa daplü sur dals intents dals adversaris?

Martinelli: Mincha capo cumünal bada ün pa che critica chi regna in seis cumün. A Zernez d'eiran l'ultima jada im-

promischiuns fattas in connex culla scoula sco eir la situaziun e l'avegnir turistic ils puncts chi han decis cunter la fusiun. Nus pensain, cha vain intant pudü intrachar las personas relevantas illa discusiu.

PL: Eir a Lavin, chi vaiva dit da schi?

Martinelli: A Lavin es creschüda la critica vairamaing pür culla dischillusiun davo il na da Zernez. (2012 vaivan Lavin e Susch dit schi a la fusiun, Zernez cun desch vuschs e Guarda cun trais vuschs differenza invezza sbütta la fusiun)

PL: Co pudais evitar ün ulteriur na?

Martinelli: La grupp da proget nu po insè far blier. Sco capo cumünal s'haja invezza tschertas incumbenzas per agir a favur dal bön dal cumün. Uschè, cha's po muossar al cumün ed eir a las fracziuns futuras, cha quist es la varianta optimala.

PL: Üna varianta optimala pel mumaint?

Martinelli: A Lavin vain inavant discusa la fusiun gronda ingiò. Eu sco va-

schin da Tschlin/Valsot disch però: A vulair la fusiun gronda illas novas structures regionalas, alura es da discuorer d'üna fusiun generala da las valladas Val Müstair, Engiadina Basse e Samignun. E sco cuvi cumünal stoss eu dir: Chi chi less quista fusiun gronda, vess pudü inviar ün'iniziativa cumünala opür regionala – perche nun es quai gnü fat?

PL: Che sun uossa ils prossems pass?

Martinelli: Valütar illas gruppas da lavur ils resultats dal lavuratori, davo elavurar ün bun proget e muossar sü a la gliued, perche cha quai es ün bun proget. Per quist an's resta amo ün mezon temp. Tscherchar la discusiu, ma ün toc inavant eir spetter sül di da la decisiun. Quels chi sun cunter üna fusiun, restaran cun lur radschun cunter. Nus eschan però pronts per la discusiu ed eir per tour incunter impuls a bön dal nouv cumün.

Ein Inserat wirkt – mit uns erst recht.

Denn als führendes Mediendienstleistungsunternehmen für Print, digitale Medien und Kino verfügen wir über das Know-how, um Ihrer Kommunikation zum Erfolg zu verhelfen und die richtigen Kontakte herzustellen. Mit einer auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Beratung, zielorientierten Lösungen und der Platzierung Ihrer Botschaften im Umfeld Ihrer Zielgruppe.
Wir stellen Kontakte her.

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG, T +41 81 837 90 00

publicitas.ch/stmoritz

publicitas 

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Zwei Klatschen für Südbündner

Fussball Zwei deftige Heimmiederlagen gab es für Valposchiavo Calcio in der 3. Liga und den CB Scuol in der 4. Liga. Die Puschlaver verloren gegen Tabellennachbar FC Vaduz mit 2:6. Noch schlimmer erging es dem CB Scuol, der gegen Tabellenführer Bonaduz gleich mit 0:7 tauchte. Ebenfalls als Verlierer vom Platz ging der FC Lusitanos de Samedan, der in Davos 1:0 ver-

lor. Auch in der 4. Liga konnte der FC Celerina sein Auswärtsspiel beim FC Triesen 2 mit 0:2 gewinnen.

Trotz der Niederlage bleibt Valposchiavo Calcio in der 3. Liga auf dem 3. Rang. Auf der gleichen Position in die Winterpause geht der FC Celerina in der 4. Liga, Gruppe 1. In der gleichen Gruppe sind Samedan auf dem 6. und Scuol auf dem 7. Rang. (ep)

FC Celerina mit Sieg in die Winterpause

Fussball Nach einem spielfreien Wochenende war der FC Celerina am Samstag beim FC Triesen zu Gast. Die Celeriner hatten zuletzt eine sehr positive Serie, bis sie in Ems gestoppt wurden. Die Liechtensteiner haben bis jetzt nur einmal gegen Leader Bonaduz verloren und haben Ambitionen auf den Aufstieg.

Die ersten Minuten der Partie waren bereits sehr kurzweilig. Zunächst prüfte Dorian Bergamin auf Seite des FCC den gegnerischen Torhüter. Fünf Minuten später zeichnete sich auch der Celeriner Schlussmann Nikola Mitrovic mit einer starken Parade aus, als ein Triesener alleine vor ihm stand. Anschliessend hatte die Heimmannschaft nichts mehr zu melden. Der FC Celerina hatte mehrmals das Führungstor auf dem Fuss bzw. Kopf durch Chancen von Romano Bontognali, Nico Walder und Paolo Nogheredo, aber ohne Erfolg. Die Engadiner waren drückend überlegen in der ersten Halbzeit, doch im Abschluss fehlten meistens die berühmten Zentimeter.

Der zweite Durchgang stand wieder ganz im Zeichen der Gäste. In der 47. Minute wurden die Angriffsbemühungen bereits belohnt. Elias Luminati liess mit Bravour den Torhüter aussteigen und traf zum hochverdienten 0:1. Keine fünf Minuten danach knallte ein Schuss von Paolo Nogheredo an die Latte. Es gab Chancen beinahe im Minutentakt zu vermehren, aber erst in der 65. Minute war es dann soweit. Joel Cabral tankte sich durch die Abwehrreihen und ballerte das run-

de Leder mit einem satten Schuss in die tiefe Ecke zum 0:2. Der FCC liess nicht locker und überrollte die Liechtensteiner, die in der zweiten Hälfte keine einzige Offensivaktion zu Stande brachten. Bosco Bozanovic und Joel Cabral hatten je zwei hochkarätige Chancen, aber alle Versuche blieben ohne Torerfolg aufgrund der Ungenauigkeit der Schüsse. In der Nachspielzeit versuchte es auch Patrik Keller, doch sein Kopfball landete an der Latte. Nach 93 Minuten erlöste der Schiedsrichter die Heimmannschaft und piff die Partie ab.

Der FC Celerina feierte damit auf eindrückliche Art und Weise seinen sechsten Sieg der Saison gegen einen direkten Mitkonkurrenten um die vorderen Tabellenplätze. Einziger Wermutstropfen war die mangelnde Chancenauswertung, doch sehr positiv, dass sich die Engadiner so viele Möglichkeiten überhaupt erarbeitet haben.

Die Mannschaft des Trainer-Duos Ersel Sertkan und Dario Matti befindet sich momentan auf dem dritten Tabellenrang. Durch einige Nachtragsspiele der anderen Mannschaften könnten sie noch einen Platz verlieren. Dennoch war es eine gelungene Vorrunde, die Appetit auf die Frühlingrunde macht. (nro)

Tore: 0:1 Elias Luminati (47. Min.), 0:2 Joel Cabral (65. Min.)
Im Einsatz für den FC Celerina: Nikola Mitrovic, Lukas Widmer, Franz Andrinet, Flavio Dias, Paolo Nogheredo, Dorian Bergamin, Patrik Barros, Nico Walder, Romano Bontognali, Patrik Keller, Joel Cabral, Elias Luminati, Bosco Bozanovic, Gregor Steiner.

Erfolgreiches erstes «Chnebla/Fussball»

Eishockey/Fussball Am vergangenen Samstag hat in der Promulins Arena in Samedan die erste «Chnebla/Fussball»-Kombination stattgefunden. Gemäss einer Medienmitteilung war das Turnier ein grosser Erfolg mit fairen und spannenden Spielen sowie vielen Zuschauern. Gewonnen wurde das Turnier vom Team «Endoplasmatisches Retikulum». Die Resultate aus der Vorrunde liessen nicht darauf schliessen, dass dieses Team den Final erreichen würde. Es resultierte lediglich ein Sieg aus vier Partien. Als Gruppensieger der Vorrunde qualifizierten sich der FC Tavolin (Gruppe 1) und der EHC Samedan (Gruppe 2) direkt für den Halbfinal.

Finalgegner des späteren Siegers war der EHC Samedan. Die erste Hälfte des Finalspiels wurde auf dem Fussballplatz

ausgetragen. Die Spieler des Endoplasmatischen Retikulums schossen in den zehn Spielminuten zwei Tore und konnten ihr Tor sauber halten. Es schien, dass der EHC Samedan versuchte, den Fussballschaden in Grenzen zu halten, um danach im «Chnebla» zuzuschlagen.

Vorerst sah es auf dem Eis aus, als ob die Taktik aufgehen würde. Der EHC ging noch vor der Spielhälfte mit 2:0 in Führung. Schliesslich aber endete die Partie nur mit einem 5:4-Sieg der Samedner, was nicht zum Turniersieg ausreichte. Den 3. Rang sicherte sich der FC Tavolin, der sich im kleinen Final gegen Pamela Anderson mit 8:3 (3:3 Chnebla, 5:0 Fussball) durchsetzte. US Cabral wird Fünfter und das Päärliteam beendete das Turnier auf Rang 6. (Einges.)



Eishockey spielen war nur ein Teil der «Chnebla/Fussball»-Kombination.

Entscheidung innert 140 Sekunden

Engiadina gewinnt in Lenzerheide-Valbella mit 7:3 (2:2, 4:0, 1:1)

Die Unterengadiner können wieder Tore schiessen. Das zeigten sie im schwierigen Kantonsderby gegen den EHC Lenzerheide-Valbella. Der erfahrene Spieler Corsin Gantenbein erzielte drei Tore und ein Assist.

NICOLO BASS

Bereits nach zwei Minuten gab es ein böses Erwachen für die Spieler des CdH Engiadina: Dennis Ehinger bezwang erstmals den jungen Engiadina-Torhüter Mattia Nogler und Lenzerheide-Valbella führte bereits mit 1:0. «Wir haben nicht gut angefangen und die Spieler waren etwas nervös», erklärt Dany Gschwind, Trainer des CdH Engiadina, nach dem Spiel. In der siebten Minute konnte Andri Riatsch zwar ausgleichen, aber nur zwei Minuten später führte die Heimmannschaft wieder durch ein Tor von Ivo Prorok in Überzahl. Die Unterengadiner blieben dran und machten immer mehr Druck aufs Tor. In der 16. Minute konnte Corsin Riatsch dann endlich den Ausgleichstreffer zum 2:2 erzielen.

Im zweiten Drittel stand dann eine andere Engiadina-Mannschaft auf dem Eis. «Wir haben kreativer gespielt und viel Druck aufgebaut», berichtet Gschwind. Und im Vergleich zu den bisherigen Spielen konnten die Chancen endlich auch genutzt werden. In der 24. Minute brachte Marco Huder die Unterengadiner in Überzahl erstmals in Führung. Nur zwei Minuten später erzielte Corsin Gantenbein ein weiteres Tor für Engiadina und sogar nur zehn Sekunden später erhöhte Andri Pult sogar auf 5:2 für Engiadina. Die Spieler des EHC Lenzerheide-Valbella standen unter Schock und wechselten den Torhüter. Das Bündner Derby wurde härter, aber die Unterengadiner liessen sich nicht provozieren. Kurz vor Drittelende erhöhte Corsin Gantenbein



Bisher hatten die Spieler des CdH Engiadina eher Mühe mit der Chancenauswertung. Am Sonntag in Lenzerheide-Valbella konnten die Unterengadiner aber mehrmals jubeln und einen starken Sieg feiern.

Archivfoto: Nicolo Bass

sogar noch auf 6:2 für Engiadina. Das schwierige Auswärtsspiel gegen den EHC Lenzerheide-Valbella war damit entschieden.

In der 48. Minute konnte Ivo Prorok für die frustrierte Heimmannschaft zwar nochmals verkürzen. Doch in der 52. Minute erzielte Corsin Gantenbein seinen dritten Treffer in diesem Spiel zum alles entscheidenden 7:3 in Überzahl. Lenzerheide-Valbella konnte nicht mehr reagieren. «Nach dem nervösen Start haben wir eine solide Leistung gezeigt und endlich die Torchancen auch ausgenützt», fasst Dany Gschwind das Spiel zusammen, «wir haben uns zudem nicht provozieren lassen und uns hauptsächlich aufs Eishockeyspielen konzentriert», sieht er als weiteren Entscheidungsfaktor in diesem Spiel. Am nächsten Samstag folgt ein weiteres Kantonsderby zu Hause gegen Prattigau.

EHC Lenzerheide-Valbella – CdH Engiadina 3:7 (2:2, 0:4, 1:1).

Eishalle Sportzentrum Dieschen Lenzerheide – 70 Zuschauer – SR: Dussy/Gugel.

Tore: 3. Dennis Ehinger (Simeon, Christian Parpan) 1:0; 7. Andri Riatsch (Crüzer, Campos) 1:1; 9. Prorok (Florinet, Kessler, Ausschluss Corsin Riatsch) 2:1; 16. Corsin Riatsch (Huder) 2:2; 24. Huder (Corsin Gantenbein, Ausschluss Jost) 2:3; 26. Corsin Gantenbein (Corsin Riatsch) 2:4; 26. Andri Pult (Dell'Andrino, Flurin Roner) 2:5; 40. Corsin Gantenbein (Corsin Riatsch, Huder) 2:6; 48. Prorok (Neining, Mario Parpan) 3:6; 52. Corsin Gantenbein (Corsin Riatsch) 3:7.

Strafen: 9-mal 2 Minuten gegen Lenzerheide-Valbella; 5-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Lenzerheide-Valbella: Salis (Collet 25:37); Kessler, Agha, Florinet, Ginesta, Ralf Parpan, Cantieni, Dennis Ehinger, Prorok, Jost, Simeon, Neining, Christian Parpan, Mario Parpan, Janik Ehinger, Spörri; Headcoach Ivo Prorok.

Engiadina: Nogler (Sauter); Felix, Müller, Campos, Bott, Flurin Roner, Stecher; Corsin Roner, Corsin Riatsch, Castellani, Dell'Andrino, Crüzer, Jaun, Corsin Gantenbein, Huder, Andri Riatsch, Sascha Gantenbein, à Porta, Niculin Riatsch, Andri Pult; Headcoach Dany Gschwind.

Bemerkungen: Engiadina ohne Fabio Tissi (verletzt), Domenic Tissi und Chasper Pult (abwesend).

Erste St. Moritzer Niederlage

Engadiner verlieren Spitzenkampf bei Prattigau mit 3:5

Es war der erste richtige Prüfstein für den EHC St. Moritz und brachte eine 3:5-Niederlage. In Grüşch verdiente sich Prattigau den Sieg mit mehr Initiative und am Schluss mehr Wettkampfglück.

STEPHAN KIENER

Nach drei Auftaktsiegen gegen Mannschaften, welche die St. Moritzer zu wenig fordern konnten, kam am Samstag in Grüşch gegen den Topfavoriten der Gruppe 2, den HC Prattigau-Herrschaft,

die Prüfung. Und es zeigte sich, dass die noch fehlende Eingespieltheit bei den Engadiner von einem kompakten Gegner ausgenützt werden kann. Dazu kam, dass die Defensivarbeit bei den St. Moritzern – wie schon in den ersten Partien – noch nicht optimal klappte. So resultierte am Schluss trotz kämpferischer guter Leistung die 3:5-Niederlage gegen die Gastgeber.

Im ersten Drittel verzeichneten die Einheimischen ein klares Plus im Schussverhältnis, bei den Engadiner lief noch nicht vieles zusammen, die Pässe kamen nicht an. Die Darbietung der Gäste besserte sich ab dem zweiten Abschnitt, der insgesamt ausgeglichen verlief, was sich auch im Drittels-

ergebnis von 2:2 widerspiegelte. Die St. Moritzer mussten im gesamten Spiel meist einem Rückstand hinterherrennen, das war auch im letzten Abschnitt nicht anders. Zwar drückten die Engadiner nun stärker, waren dem Ausgleich mehrfach nahe, kassierten aber das vorentscheidende 2:4. Auch der erneute Anschlusstreffer mit einem Shorthander in der 55. Minute vermochte nichts mehr zu ändern. Fast postwendend gelang den Prattigauern in Überzahl nämlich das entscheidende 5:3.

Am nächsten Samstag muss der EHC St. Moritz nun zum SC Rheintal reisen, eine bekannt schwierige Aufgabe. Erst am 9. November folgt das nächste Heimspiel, das Derby gegen Engiadina.

HC Prattigau-Herrschaft – EHC St. Moritz 5:3 (1:0, 2:2, 2:1)

Eishalle Grüşch – 120 Zuschauer – SR: Scarpatetti/Stüssi.

Tore: 5. Lampert (Janki, Däscher) 1:0; 23. Donati (Cramer, Veri) 1:1; 27. Kessler (Basig, Cavegn, Ausschluss Mercuri) 2:1; 32. Heinz (Mühlemann, Wolf) 2:2; 39. Scheidegger (Käppeli) 3:2; 43. Basig (Pfister, Kessler) 4:2; 55. Wolf (Heinz, Ausschluss Deininger) 4:3; 56. Käppeli (Scheidegger, Ausschluss Deininger) 5:3.

Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Prattigau-Herrschaft; 5-mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

Prattigau-Herrschaft: Seiler (Kotry); Peterhans, Näf, Buchli, Cavegn, Mullis, Casutt, Käppeli; Däscher, Basig, Kessler, Gabathuler, Janki, Pfister, Scheidegger, Siegrist, Lampert, Litscher.

St. Moritz: Veri (Kiener); Brenna, Bezzola, Biert, Bulach, Cramer, Wolf; Heinz, Donati, Mühlemann, Mercuri, Lenz, Patrick Plozza, Deininger, Stöhr, Trivella, Tuena, Silvio Mehli, Brezina, Koch.

2. Liga: Zwei Teams ohne Verlustpunkte

Eishockey In der 4. Runde der Eishockeymeisterschaft der 2. Liga, Gruppe 2, setzte es für St. Moritz die erste Niederlage ab. Somit verbleiben noch Wallisellen und Uzwil ohne Verlustpunkte. Beide Teams haben allerdings noch keine Partie gegen Spitzenteams ausgetragen.

Hinter dem Spitzenduo lauern mit Prattigau-Herrschaft, St. Moritz und Engiadina gleich drei Bündner Mannschaften auf Ausrutscher der Erstplatzierten. (skr)

2. Liga, Gruppe 2: Küsnacht ZH – Rheintal 5:9; Prattigau-Herrschaft – St. Moritz 5:3; St. Gallen – Wil SG 0:4; Dielsdorf-Niederhasli – Uzwil 1:3; Lenzerheide-Valbella – Engiadina 3:7; Rapperswil-Jona-Lakers – Wallisellen 3:9.

1. EHC Wallisellen	4	4	0	0	0	34:10	12
2. EHC Uzwil	4	4	0	0	0	16: 8	12
3. HC Prattigau-Herrs.	4	3	0	1	0	21: 9	10
4. EHC St. Moritz	4	3	0	0	1	27:14	9
5. CdH Engiadina	4	3	0	0	1	19:14	9
6. EC Wil	4	2	0	0	2	16:15	6
7. SC Rheintal	4	2	0	0	2	20:19	6
8. SC Küsnacht ZH	4	1	0	0	3	17:27	3
9. EV Dielsdorf-Nied.	4	1	0	0	3	10:21	3
10. EHC Lenzerheide-V.	4	0	1	0	3	14:26	2
11. EHC St. Gallen	4	0	0	0	4	6:20	0
12. Rapperswil-J. Lakers	4	0	0	0	4	11:28	0

IMMOBILIEN IM ENGADIN

ANGEBOTE UND TIPPS



Blätterfall – Wer räumt das Laub weg?

Der Herbst hat Einzug gehalten: Die Tage werden kürzer, die Temperaturen kühler und auf den Strassen liegt oftmals Laub. Der Wind weht die Blätter auch hin und wieder in den Nachbargarten bzw. auf dessen Privatstrasse. Nicht jeder Eigentümer ist darüber erfreut, weil das Laub zu einem Mehraufwand an Garten- und Umgebungsarbeiten führt. Des Weiteren stellen sich Fragen nach der Verkehrssicherheit auf privaten, aber auch auf öffentlichen Strassen und Wegen.

In Quartieren, in welchen Bäume und Sträucher einen wesentlichen Teil des Quartiercharakters ausmachen, ist der herbstliche Laubfall in der Regel ortsüblich. Die Tatsache, dass Laubfall namentlich in Verbindung mit Nässe und kalter Witterung Privatstrassen glitschig macht und insoweit zu einer gewissen Beeinträchtigung führt, ist nichts Aussergewöhnliches. Da der herbstliche Laubfall nicht als übermässige Immission im Sinne des Zivilgesetzbuches gilt, haben die Nachbarn keinen Anspruch darauf, dass Bäume, welche den Laubfall verursachen, gefällt werden müssen. Es entspricht allgemeiner Lebenserfahrung, dass bei Laubfall, insbesondere in Verbindung mit Schnee, Eis und Regen, besondere Vorsicht geboten ist. Man kann sich vor den Unfallgefahren schützen, indem man vorsichtig fährt bzw. geht und die Geschwindigkeit den Strassenverhältnissen anpasst. Der Laubfall in mit Bäumen und Sträuchern bepflanzten Orten bzw. Quartieren muss somit in der Regel geduldet werden. Dies gilt auch für den gesteigerten Arbeitsaufwand bei der Umgebungspflege aufgrund des herbstlichen Laubfalls.



Zumutbare Sicherheitsvorkehrungen

Es besteht aber selbstverständlich keine Unterhaltspflicht des Eigentümers einer Privatstrasse, die jeden Unfall ausschliesst. Dasselbe gilt für öffentliche Strassen und Wege. Der Unterhaltspflichtige muss nur diejenigen Massnahmen und Vorkehrungen treffen, die gemäss den Sicherheitserwartungen des betreffenden Verkehrs geeignet sind, Gefahren möglichst abzuwenden. Diese Massnahmen und Vorkehrungen müssen zudem wirtschaftlich zumutbar sein. Aus diesem Grunde besteht auch keine Pflicht des zuständigen Eigentümers bzw. Gemeinwesens, herabfallende Blätter jeweils unverzüglich zu entfernen. Es kann von allen Verkehrsteilnehmern erwartet werden, dass diese sich auf die im Herbst lauernden Gefahren – glitschige Strassen und Wege – einstellen und sich entsprechend vorsichtig verhalten.

lic.iur. Thomas Oberle, Jurist beim Hauseigentümerversband Schweiz
www.hev-schweiz.ch



**Richtig
vermarktet -
Erfolgreich
verkauft!**

Büro St. Moritz
Telefon +41-(0)81-837 51 51
stmoritz@engelvoelkers.com



ENGEL & VÖLKERS®

ENGADIN REM®
IMMOBILIEN – REAL ESTATE

**Ihr Partner für
Immobilienvermittlung
im Raum Engadin**

Tel +41 81 834 45 45
www.engadin-rem.ch

GUARDAVAL IMMOBILIEN
NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER

Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
Mail guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

**IHR IMMOBILIEN-PARTNER
IM ENGADIN !**

**FERIENWOHNUNGEN
in Wochenmiete**

**DAUERMIETE – SAISONMIETE
BERATUNG – VERKAUF**

MORELL & GIOVANOLI
treuhand und immobilien fiduciaire e immobiliare

Kompetenz & Beratung
inbegriffen

Treuhand, Steuern, Unter-
nehmensberatung, Liegen-
schaftsverwaltung, Immobilien

www.morell-giovanoli.ch

bügl da la nina 5 · 7503 samedan
tel. 081 852 35 65 · info@morell-giovanoli.ch

IMMOGUIDE AG

**Ihre persönliche Begleitung beim
Immobilien-Kauf- und -Verkauf**

Vermittlung bei Vermietung

**Ihr Lächeln ist unser Erfolg
Vos plaschair es nos success**

Via dal Bagn 16, 7500 St. Moritz
info@immoguide-engadin.ch



www.loga.ch



Niggli & Zala AG

Via Maistra 100
7504 Pontresina

Via Maistra 11
7513 Silvaplana

www.niza.ch

- Vermarktung & Verkauf
- Bewertungen & Schätzungen
- Bewirtschaftung & Verwaltung
- Consulting, Stockwerkeigentum & Grundeigentum

Abstimmungsforum 24. November

Ja zur neuen Sprungschanze

Weltcup-Skispringen auf einer neuen Olympiaschanze schaffen unbezahlbare Medienpräsenz und präsentieren St. Moritz jedes Jahr schon in der Vorsaison vor Millionen von Fernsehzuschauern als Wintersportort. Trainingsbetrieb und Wettkämpfe bringen zudem in der Vor- und Nebensaison wichtige Wertschöpfung und Logiernächte ins Engadin. Aus diesen Gründen unterstützt der Vorstand des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz die Erneuerung der Skisprungschancen, über welche die Stimmbevölkerung am 24. November abstimmt. Um neue Wintergäste anzuziehen, muss das Engadin die Vielfalt seines Schneesportangebotes immer wieder beweisen. In Zeiten, wo der alpine Ski- und Snowboardsport stagnieren, gewinnen die nordischen Disziplinen an Bedeutung.

Ein nordisches Leistungszentrum mit Trainingsanlagen für Athleten und Gäste untermauert die Positionierung von St. Moritz als Wintersportort mit einem breiten Angebot. Basis für eine touristische Nutzung und eine erfolgreiche Medienpräsenz sind zeitgemässe Infrastrukturen für Langlauf und eine moderne Sprungschanzanlage. Skispringen in der Vorsaison geben St. Moritz die Möglichkeit, seine Schneekompetenz weltweit unter Beweis zu stellen. Die Erneuerung der Sprungschancen ist deshalb eine touristisch sehr wertvolle Investition. Der Vorstand des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz empfiehlt den Stimmberechtigten, dieser Vorlage am 24. November zuzustimmen.

Richard Dillier, Kur- und Verkehrsverein St. Moritz

Forum

Ein Vorschlag zu den Zweitwohnungen

Befürchtungen wegen Umnutzung alterrechtlicher Wohnungen stehen scheinbar im Widerspruch zu Eigentums-garantie und Rechtsgleichheit. Mit folgendem Vorschlag könnte dieser Widerspruch gelöst werden.

Artikel 12: 1. Der Erwerb von Wohnobjekten zur Nutzung als Zweitwohnung ist bewilligungspflichtig. Ex-

plizit als Zweitwohnungen bewilligte Objekte bleiben von dieser Regelung ausgenommen. 2. Die Bewilligungen sind kontingentiert und werden durch die jeweils zuständige Baubehörde erteilt. 3. Die Bewilligungen werden dem Erwerber persönlich erteilt und verfallen bei erneuter Handänderung. Den Gemeinden steht eine Mehrwertabschöpfung bei Erteilung der Bewilligung frei. 4. Die Höhe des Kontingentes ist so zu wählen, dass der Anteil der als Zweitwohnungen genutzten Objekte der Gemeinde nicht erhöht wird. 5. Eine Bewilligung wird im Falle des Erbgangs oder der Übertragung der Liegenschaft an einen gesetzlichen Erben ohne Auflage und Entschädigung erteilt. Die so erteilten Bewilligungen sind dem Gesamtkontingent anzurechnen. 6. Sowohl nicht genutzte Kontingente als auch allfällige Überzüge aus Ziffer 5 werden auf das Folgejahr vorgetragen. Meine Begründung: Durch die Unterstellung des Erwerbs einer Wohnung zur Nutzung als Zweitwohnung werden alle Objekte erfasst, somit auch die altrechtlichen Wohnungen. Mit Ziffer 4 wird sichergestellt, dass es zu keinen unerwünschten Entwicklungen kommen kann. Mit Ziffer 3 wird die Möglichkeit der Spekulation ausgeschlossen. Mit Ziffer 5 wird die Einhaltung der Eigentums-garantie und der Gleichbehandlung sichergestellt. Es muss somit nicht auf eine an einem zufällig gewählten Stichtag ausgeübte Nutzung abgestellt werden. Die Eigentümer einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus werden alle gleich behandelt. Lucian Schucan, Zuoz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), abw., Alexandra Wohlgensinger (aw)

Produzent: Reto Stifel

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Regula Parpan

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

Praktikant: Sabrina von Elten (sve)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schilumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 101.- 6 Mte. Fr. 125.- 12 Mte. Fr. 182.-
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.-

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 130.- 6 Mte. Fr. 196.- 12 Mte. Fr. 319.-

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 101.- 6 Mte. Fr. 125.- 12 Mte. Fr. 182.-
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.-

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 151.- 6 Mte. Fr. 187.- 12 Mte. Fr. 273.-
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 29.-

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 180.- 6 Mte. Fr. 258.- 12 Mte. Fr. 410.-
alle Preise inkl. MwSt.

Veranstaltung

Gratis-Pannenkurs für Frauen

St. Moritz Am Freitag, 22. November, findet bei der Dosch-Garage in St. Moritz der beliebte Pannenkurs für Frauen statt. Die Garagen-Mitarbeiter informieren über Möglichkeiten zur Pannenbehebung und beantworten Fragen rund ums Auto. Dabei kommen die Teilnehmerinnen auch selber zum Einsatz: Räder wechseln, Ketten montieren und Lampen ersetzen. Instruktionen zum Abschleppen eines Autos fehlen ebenso wenig wie Unterhalts- und Reifentipps.

Die Teilnahme ist kostenlos und die Fahrzeuge stehen zur Verfügung. Der Kurs beginnt um 19.00 Uhr. (Einges.)

Anmeldung/Informationen: Tel. 081 833 33 33 oder per Mail an stmoritz@doschgaragen.ch



Das Casino St. Moritz und die Corvatsch AG führen gemeinsame Promotionsanlässe in Italien durch.

Buhlen um Gäste aus Italien

Casino St. Moritz und Corvatsch AG gemeinsam auf Promo-Tour

Die Corvatsch AG und das Casino St. Moritz spannen bei der Gewinnung von Gästen zusammen. Sei es bei einem Promotionsanlass oder einer Tourismusmesse in Italien.

Auch der Herbst ist für die Touristiker eine arbeitsintensive Zeit. Das gilt ebenso für die Bergbahn der Corvatsch AG wie für das Casino St. Moritz. Jetzt geht es darum, die zukünftigen Gäste zu gewinnen. Für beide Unternehmen sind insbesondere Gäste aus Italien wichtig. «Italien ist zusammen mit der Schweiz nach wie vor

unser wichtigster Markt», sagt Markus Moser, Geschäftsführer der Corvatsch AG. Ähnlich ist die Gästestruktur beim Casino St. Moritz: «Italienische Gäste sind für das Casino St. Moritz unverzichtbar», sagt Carmen C. Haselwanter, Vize-direktorin des Casinos St. Moritz. Zur Steigerung der Besucherzahlen konzentriert sich das Casino auf ein spannendes und abwechslungsreiches Eventprogramm sowie auf ein attraktives, interessantes Spielangebot.

Darum haben die beiden Unternehmen beschlossen, gemeinsame Promotionsanlässe in Italien durchzuführen. Anfangs Oktober wurden Skiclubs, Firmen und Vereine aus der ganzen Lombardei nach Como eingeladen. In der edlen Villa Geno direkt am

Comersee präsentierten die Corvatsch AG und das Casino St. Moritz den lombardischen Skifans ihr Angebot. Eine Woche später traten die beiden Unternehmen mit einem gemeinsamen Stand an der «Fiera della Montagna» in Bergamo auf – eine grosse Tourismus- und Publikumsmesse mit insgesamt 47 000 Besuchern. In Bergamo war zudem die Engadin St. Moritz Mountains AG mit dabei.

Bergbahnen und Casino ergänzen sich gemäss der Medienmitteilung ideal: «Die Corvatsch AG hat die Kontakte zu den Skiclubs und Skifans, und das Casino sorgt mit den Spieltischen vor Ort für Aufsehen und zieht das Publikum an. Das erste Fazit der Zusammenarbeit ist somit positiv.» (pd)

Schwertransport für Ski-Infrastruktur

St. Moritz Eindrückliche Bilder des Schwertransports des Materials für den Brückenbau im Zielgelände der Skirennen im Gebiet Salastrains. Begleitet von der Gemeindepolizei wurden die insgesamt 44 Tonnen Trägergewicht vergangene Woche vom Parkplatz Sig-

nal nach Salastrains gefahren. Beeindruckend war zu sehen, wie die langen und schweren Elemente auf der steilen, kurvenreichen Strasse hinaufgefahren wurden.

Eingesetzt wurden zwei Lastwagen, um die bis zu 14 Meter langen Holz-

pfähle und Eisenträger zu transportieren. Eine Besonderheit dieser Lastwagen ist, dass der hintere Teil mit einer Fernbedienung gesteuert werden kann. Damit können aufwendige Manöver in den Kurven vermieden werden. (pd)



Schwertransport auf Salastrains: Auf dem Bild sieht man den Soldaten, der den hinteren Teil des Lastwagens steuert.

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz



Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Die Ehefrau sagt auf dem Heimweg zu ihrem Mann:
«Du hast aber auch wieder einen fürchterlichen Blödsinn zusammengeredet! Hoffentlich hat keiner gemerkt, dass du nicht betrunken warst!»

Transportanhänger mit Bagger gekippt

Polizeimeldung Bei Silvaplana ist am Sonntagnachmittag um 15.30 Uhr der Transportanhänger eines Personewagens gekippt. Glücklicherweise entstand nur Sachschaden.

Ein 27-jähriger Autolenker fuhr vom Prättigau über den Julierpass in Richtung St. Moritz. Als er den Kreisler auf der Hauptstrasse bei Silvaplana in Richtung St. Moritz verlassen wollte, verlor er plötzlich den Anhänger, der mit einem Raupenbagger beladen war. Der Anhänger kippte und versperrte die Strasse zum Teil. Ein Landwirt, der gerade in der Nähe war, richtete den Anhänger mit einem Traktor auf. Anhänger und Raupenbagger mussten vom Abschleppdienst abgeholt werden. Ob die Ursache des Verkehrsunfalls ein technischer Defekt ist, klärt die Kantonspolizei Graubünden ab. (kapo)

Zwei Buben beim Skifahren verletzt

Polizeimeldung Im Skigebiet Diavolezza ist es am Samstagvormittag zu einem Unfall gekommen. Zwei Buben prallten während der Fahrt zusammen. Beide sind verletzt. Die zwei 10-jährigen Buben befanden sich am Samstag kurz nach 10.30 Uhr unabhängig voneinander auf der Piste im Diavolezza-Skigebiet. Während der Fahrt prallten sie zusammen und verletzten sich dabei. Die Rega flog sie ins Spital nach Samedan. Beide Jungen sind mittelschwer verletzt und müssen in Spitalpflege bleiben. (kapo)



Das ist ein knallroter Alpen-Bärentraube-Strauch...

Auslöser für diesen Text war die Herbst-Fotoseite von vorletzter Woche in der «EP/PL». Was dort als Heidelbeer-Stauden bezeichnet war, sind in Tat und Wahrheit nämlich Alpen-Bärentrauben. Oder auf Romanisch und viel schöner: «saung chamuotsch» (Gämsblut). Die Heidelbeerstauden verfärben sich zwar auch rötlich, werden aber nie so knallrot wie eben die Alpen-Bärentrauben.

Gemäss Ralf Fluor, Revierförster La Punt Chamuesch/Madulain, gibt es oberhalb der Waldgrenze etliche Sträucher mit Beeren, die oft verwechselt werden. Auch die bei vielen geschätzte Heidelbeere kann durchaus auf dieser Höhe wachsen. Die Alpen-Bärentraube ist gemäss Fluor zuerst rot und verfärbt sich dann dunkel-

blau. Die Früchte sind sehr saftreich, essbar, schmecken roh aber etwas bitter. «Nach dem Garen schmecken sie besser», sagt Fluor. Auf der Bilderseite ebenfalls vertreten war die Krähenbeere. Auch dieser Strauch hat blaue Beeren, die gegessen werden können. In nördlichen Ländern werden die Früchte gemäss Fluor als Kompott gegessen. Und sie sind eine wahre Vitaminbombe. Die Beeren enthalten doppelt so viel Vitamin C wie Heidelbeeren.

Bild: Die Alpen-Bärentraube (oben links), die Krähenbeere (oben rechts), die Moorbeere (unten links) und die Heidelbeere (links) sowie die Alpen-Bärentraube im Vergleich (Bild unten rechts). (rs) Fotos: Ralf Fluor

Glückwunsch zur Weiterbildung

Gratulation Nach Abschluss ihrer Lehre als kaufmännische Angestellte in der Firma Nicol. Hartmann & Cie. AG hat sich Patrizia Engel neben ihrer beruflichen Tätigkeit zur Treuhänderin weitergebildet. Trotz Doppelbelastung hat sie die Prüfung zur Treuhänderin mit eidg. Fachausweis mit Bravour bestanden. Für den grossen Arbeitseinsatz in unseren Betrieben und ihr Interesse, sich neben der beruflichen Tätigkeit weiterzubilden, danken wir ihr herzlich. Wir freuen uns, eine so kompetente Fachkraft in unserem Team zu haben. (Einges.)



Patrizia Engel.

WETTERLAGE

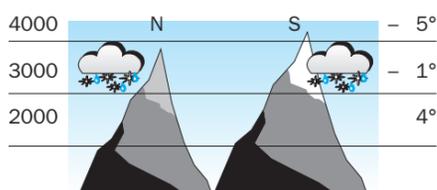
Mit der im Alpenraum weiterhin vorherrschenden südwestlichen Höhenströmung erreicht ausgehend von einem Tief über Nordeuropa eine Kaltfront den Alpenraum und wird dabei vor allem an die Alpensüdseite gestaut.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Schlechtwetter! Von der Früh weg liegt Südbünden unter einer geschlossenen und tief hängenden Wolkendecke begraben. Immer wieder regnet es, möglicherweise auch stärker. Vor allem an der Grenze zu Italien sind auch Blitz und Donner nicht ausgeschlossen. Auf Grund der südwestlichen Anströmung kann allerdings die an der Alpennordseite eintreffende, kältere Atlantikluft nur bedingt nach Südbünden einströmen, so dass es bei uns relativ mild bleibt und die Schneefallgrenze nur im Engadin langsam nahe 2000 m absinken dürfte. In der kommenden Nacht bleibt es nass und auch morgen Mittwoch gestaltet sich das Wetter noch trüb und feucht.

BERGWETTER

Im Hochgebirge herrschen winterliche Wetterverhältnisse vor. Der anhaltend kräftige Südwestwind staut die feuchten Luftmassen bevorzugt an die Berge zwischen Piz Bernina und Piz Sesvenna an. Allerdings wird hier die Schneefallgrenze im Gegensatz zur Silvretta kaum unter 2000 m absinken können.



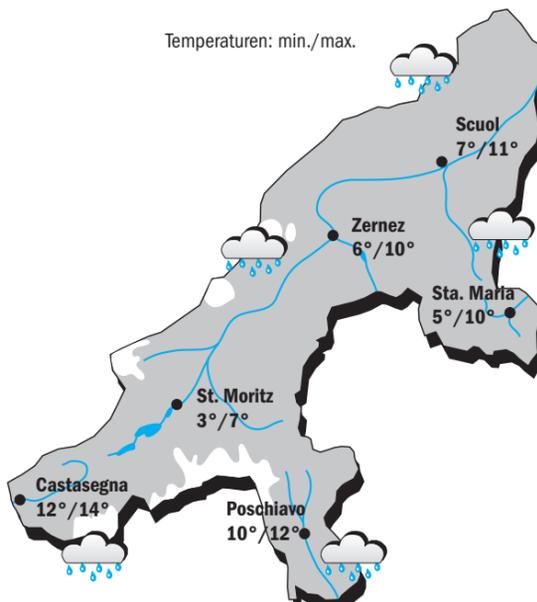
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	0°	SW 29 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	S 9 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°	windstill
Scuol (1286 m)	7°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	7°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
5°C / 9°C	3°C / 11°C	4°C / 11°C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
3°C / 5°C	2°C / 7°C	0°C / 8°C



NUSSTORTE KASSENSTURZ-TESTSIEGER

Die Bio-K Nusstorte vom Meier-Beck ist ab sofort bei uns erhältlich.

Zur Zeit ist nur der Laden in La Punt Montag und Donnerstag offen.

LAUDENBACHER
ENGADIN ST. MORITZ

WWW.LAUDENBACHER.CH
Telefon 081 854 30 50

7500 St. Moritz-Bad 7522 La Punt
via tegjatscha 7 Platz 2